

der

# YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:



- Babylon
- Broadway
- Capitol Dahlem
- Central
- Cinema Paris
- Delphi Filmpalast
- Filmtheater am Friedrichshain
- International
- Neues OFF
- Odeon
- Passage
- Rollberg
- Yorck / New Yorck

## Filme

U-Carmen

Terkel in Trouble

Townes Van Zandt -  
Be Here To Love Me

George Michael:  
A Different Story

Match Point

Das Badehaus

Sommer vorm Balkon

Dark Horse

Gabrielle -  
Liebe meines Lebens

Der ewige Gärtner

Populärmusik aus Vittula

Caché

Urlaub vom Leben

Walk The Line

Schläfer

Wahre Lügen



## KinoPLUS

Kinoadressen

Spezialitäten & Extras

MonGAY

Die acht tödlichen  
Schläge

Kinder- und Familienfilme

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei

Dezember/Januar/Februar

Ab 5. Januar  
in Ihrem Kino!



„Mit rauem Charme, fantastischen Szenen und rasantem Tempo... Eine hinreißende schwedisch-finnische Ballade!“

**BLICKPUNKT FILM**

„Überraschend, dramatisch und von umwerfender Komik!“ **KURIREN**

„Verschoben, witzig und todtraurig... Eine großartige Komödie aus Schweden!“ **ROB**

**MAX ENDERFORS ANDREAS AF ENEHJELM  
BJÖRN KJELLMAN KATI OJTIMEN  
JARMO MÄKINEN STEN LUNGGREN**



# POPULÄR MUSIK AUS VITTIULA

**EIN FILM VON  
REZA BAGHER**

**NACH DEM ROMAN VON  
MIKAEL NIEMI**



WILHELM BÜTTNERSTADT · HANNS YOUNKER · GÖTTA THORCHARK · CAHINA JÖRANLIDEN · SÖLVEG RANWALD  
FILM RASCHER · ERIC VESTERLID · ROBERT ANDERSSON · JONAS BRONKHORST · ANDERS ÖREN · ERNO ASP  
JACOBIN · CHRISTOPHER BACHMANN · REZA BAGHER · HAPPY END FILMPRODUCTIONS AB  
DANIEL NÄSSEN · JACOBIN · ERNO VESTERLID · HANNS YOUNKER · GÖTTA THORCHARK · CAHINA JÖRANLIDEN · SÖLVEG RANWALD

[WWW.POPULARMUSIC.DE](http://WWW.POPULARMUSIC.DE)

**AB 19. JANUAR 2006 IM KINO!**

Im Verleih der Piff Medien  
**KINO GIBT'S NUR IM KINO**

**Caché,**  
mit fünf  
Europäischen Film-  
preisen der große  
Sieger Anfang  
Dezember in Berlin



Unsere YORCKER-Kritiker besprechen für Sie ausführlich 16 Filme. Bestimmt sind auch für Sie mehrere davon interessant. Wie wäre es z.B. mit einem Ausflug in die unendlich vielfältige Sparte der ‚Musik‘filme?

Ein Drittel unserer ‚Best-Of-Auswahl‘ gehört in diesen Bereich. Und keiner *ähnel*t dem anderen.

**U-Carmen**, der Gewinner des diesjährigen *Goldenen Bären* auf der Berlinale, verlegt die bekannte Geschichte um die junge proletarische Frau in das heutige Südafrika, und entfesselt ein furioses musikalisches Spektakel.

Der Dokumentarfilm über Townes Van Zandt **Be Here To Love Me** bereichert die in unserem Musikgedächtnis gespeicherten Klassiker des Song-Poeten um wesentliche persönliche Elemente. Wir werden einige seiner Lieder mit anderen Gefühlen hören.

George Michael hat nicht ganz diesen Klassiker-Status, war aber einige Jahre lang der weltweite Standard für nachstrebende, karrieresuchende junge Musiker. In **A Different Story** wird der Mensch hinter der Superstar-Attitüde lebendig.

Wie überaus prägend die Musik in der Jugend sein kann, vermittelt uns perfekt der ganz wunderbare schwedische Film **Populärmusik aus Vittula**. Drastisch derb und ungemein komisch wird uns die Jugend in einem abgeschiedenen, sehr nördlichen Dorf vorgestellt. Ich weiß, das Buch soll phantastisch gut sein – aber der Film alleine ist schon ein künstlerisches Unikat.

**Vittula** war mein Hit auf den *39. Hofer Filmtagen* im Oktober, knapp gefolgt von **Walk The Line**. Sehr knapp. Die bewegende Lebensgeschichte des Rock- und Balladenmeisters Johnny Cash. Mit viel guter Musik und einer zwar nicht einfachen, aber wundervollen Liebesgeschichte, die anrührenderweise dem wirklichen Leben entsprungen ist.

FILMKRITIKEN	START	
	22.12.	5
U-CARMEN	22.12.	6
TERKEL IN TROUBLE	22.12.	7
TOWNES VAN ZANDT – BE HERE TO LOVE ME	29.12.	8
GEORGE MICHAEL: A DIFFERENT STORY	29.12.	11
MATCH POINT	05.01.	12
DAS BADEHAUS	05.01.	13
SOMMER VORM BALKON	12.01.	14
DARK HORSE	12.01.	17
GABRIELLE – LIEBE MEINES LEBENS	12.01.	18
DER EWIGE GÄRTNER	19.01.	19
POPULÄRMUSIK AUS VITTULA	26.01.	20
CACHÉ	02.02.	23
URLAUB VOM LEBEN	02.02.	24
WALK THE LINE	02.02.	26
SCHLÄFER	02.02.	27
WAHRE LÜGEN		
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		28
SPEZIALITÄTEN & EXTRAS ... in unseren Kinos		31
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino		34
DIE ACHT TÖDLICHEN SCHLÄGE Acht neue Filme kurz empfohlen		37
KINDER- UND FAMILIENFILME Sechs Neue...		40
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft		43
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin		45
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino		46

Eine feine Psychostudie  
über Freundschaft,  
Vertrauen, Neid und  
Eifersucht. *Tagesspiegel*

SELECTION OFFICIELLE  
UN CERTAIN REGARD  
FESTIVAL DE CANNES

  
**FIRST STEPS**  
Die Deutsche Filmförderung


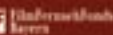
Ein subtiler Thriller,  
imponierend rund  
und klug inszeniert.  
*Tribune*



# SCHLÄFER

Was ist sicherer als Liebe?

Ein Film von Benjamin Heisenberg  
mit Bastian Trost, Mehdi Nebbou, Loretta Pflaum  
Gundi Ellert und Wolfgang Pregler





**START: 22.12.05**

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe  
in OmU

# U-CARMEN

Originaltitel: U-Carmen e-Khayelitsha

**REGIE** Mark Dornford-May

**FILMOGRAPHIE**

Debütfilm

**BUCH** Mark Dornford-May  
Andiswa Kedama  
Pauline Malefane

**JAHR** 2005

**LAND** Südafrika



**DARSTELLER**

Pauline Malefane  
Andil Thsoni  
Lungelwa Blou  
Zweilungile Sidloyi  
Andries Mbali  
Andiswa Kedama  
Ruby Mthethwa

**KAMERA** Giulio Biccari

**MUSIK** Charles Hazlewood  
und natürlich die Musik aus  
Bizets Oper Carmen

**LÄNGE** 120 min

**Carmen und kein Ende.** Die Leinwandadaptionen der Bizet-Oper sind Legion. Nun noch eine. Sehenswert? Absolut sehenswert! Der Gewinner des *Goldenen Bären* der Berlinale 2005 bietet Opern- und Kinofans gleichermaßen Hochgenuß.

Regisseur Mark Dornford-May hat das Eifersuchtsdrama mit Mitgliedern der Theatergruppe *Dimpho Di Kopane* in die südafrikanische Township Khayelitsha verlegt. Gespielt und gesungen wird in der Landessprache Xhosa. Die Klicks und Klacker dieser Sprache machen Kastagnetten geradezu überflüssig.

Entscheidend: die filmische Adaption. Sie ist überaus gelungen. Schon allein der gewagte Versuch, die an sich doch recht altmodische Story ins Heute zu übertragen, gelingt mit Bravour. Lust und Ironie überspielen jeden nur denkbaren Anflug von Gestrigkeit.

Die Handlung bleibt in bekannten Bahnen: Carmen, Arbeiterin in einer Zigarettenfabrik, verdreht Polizist Jongikhaya (bei Bizet *Don José*) den Kopf, was sie, weil längst mit Star-Tenor Lulamile (im Original *Torero Escamilo*) verbandelt, letztlich zu Fall bringt. Es wird geliebt und gemordet, gezockt und gedealt. Alles wie gehabt, und doch ganz anders. Denn die soziale Realität Südafrikas gibt den Ereignissen natürlich eine ganz eigene Dramatik.

Die Akteure können, was auf Opernbühnen eher die Ausnahme ist, singen, tanzen und spielen.

Jede Szene ist perfekt choreographiert, wird vom Funken der Musik getragen, der sich ohne die Leidenschaft und das Können des Ensembles aber kaum entfalten könnte. Die Titelrolle verkörpert Pauline Malefane, die gleichermaßen mit Körperfülle und erotischem Gewicht beeindruckt. Die Frau ist ein wandelnder Vulkan. Ihren überbordenden Reizen kann sich wohl niemand entziehen.

Die entscheidenden Stichworte für diese Opern-Verfilmung: prall, sinnlich, knallbunt. Der Film beginnt mit Luftaufnahmen von Khayelitsha. Das hat nichts von der Anmut eines gleitenden Vogelflugs. Schon hier wird in rasanter Bildfolge die Dramatik des folgenden Geschehens illustriert. Die dann folgende, geradezu irrwitzige Raserei durch die Straßen der Township macht es einem als Zuschauer endgültig unmöglich, sich zu entziehen. Man fiebert, bangt und leidet im Folgenden unentrinnbar mit.

Nur einmal gibt es ein Innehalten: Lulamile kehrt nach vielen Jahren erstmals wieder nach Hause zurück. Erinnerungen stellen sich ein und werden von der Regie auf wirklich verblüffende Weise gestaltet. Bizets zentrales Motiv – die Vergänglichkeit allen Glücks im Banne der ewigen Hatz auf neue Reize – wird in dieser Sequenz auf eine Art und Weise gestaltet, die in einem Theater nie möglich wäre. Hier schafft das Kino der Oper tatsächlich eine neue Welt.

# TERKEL IN TROUBLE

Originaltitel: Terkel i knibe

START: 22.12.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

**REGIE** Stefan Fjeldmark  
Thorbjörn Christoffersen  
Kresten Vestbjerg Andersen

**FILMOGRAPHIE** KRESTEN VESTBJERG ANDERSEN (AUSWAHL):

1987 Quark and the Highway Robber  
1997 When Life Departs  
2000 Hilfe! Ich bin ein Fisch

**JAHR** 2004

**LAND** Dänemark



**BUCH** Mette Heenom  
Anders Matthesen  
(beruhend auf seiner gleichnamigen Radioserie)

**MUSIK** Bo Ramussen

**LÄNGE** 78 min

**Wer je behauptet hat, es sei lustig, jung zu sein, wird hier auf höchst vergnügliche Art eines Besseren belehrt. Das Trickabenteuer von Terkel und seinen Mitmenschen erinnert verteuftelt an *South Park* und ähnliche politisch inkorrekte Geschichten.**

Terkel ist in der siebten Klasse und hat beileibe kein leichtes Leben. Seine kleine Schwester nervt, seine kettenrauchende Mutter ist überbesorgt und den Vater, dessen Wortschatz nur aus dem Wort „Nein!“ besteht, kennt er nur mit einer Zeitung vor dem Gesicht. Sein bester Freund Jason trägt stets ein Bleirohr mit sich herum, lädt ihn nie zu sich nach Hause ein und erzählt auch sonst wenig von seinem offenkundig nicht sehr angenehmen Leben.

Terkels Leben findet zwischen Schule, Kinderzimmer und Straße statt und ist alles andere als amüsan. Jedenfalls für Terkel. Doch der Zuschauer, der makabere Trickgeschichten mag, amüsiert sich schon beim Vorspann köstlich und wird kurz darauf von den Figuren mit den zu langen Armen, den hüpfenden Augenbrauen und sich wie Gummipuppen verbiegenden Gestalten in eine skurrile, vergnügliche Welt entführt.

Terkels Trouble beginnt, als er sich auf eine Spinne setzt. Plötzlich verfolgen ihn Alpträume und Morddrohungen, die er nicht einordnen kann. Sind es die fiesen Klassenkameraden Sten und Saki, die ihm das Leben schwer machen? Oder ist das alles nur Phantasie? So viel sei verraten:

Terkel findet es heraus. Dabei bleibt allerdings nicht nur die Spinne auf der Strecke.

*Terkel in Trouble* ist makaber, witzig, trashig, liebevoll und immer wieder überraschend. Bevolkert von mit schwarzem Humor gezeichneten Figuren, die – ganz gleich ob sensibler Ökofreak oder ungehemmt boshafter Säufer – am Rande des Wahnsinns entlangspazieren. Der Film wirkt wie ein Ergebnis überschäumender Phantasie gemischt mit Seherfahrungen aller Art. Ganz gleich, ob Jason Terkel zum Ansehen eines Horrorvideos überredet oder niemand zuhört, wenn die Not am größten ist, in fast jeder Überspitzung einer Situation liegt das berühmte Körnchen Wahrheit, das wahrscheinlich jede und jeder aus der Jugendzeit kennt.

Wer glaubt, dies sei vielleicht ein Film für Kinder, liegt falsch. Um *Terkel in Trouble* zu goutieren, braucht man einen gewissen Abstand zur „Jugendzeit“. Zu Mobbing, Alpträumen, nervigen Geschwistern und Eltern, zu Zahnschmerzen und Schläksigkeit. Animation und Tricks, Musik und Songs zeugen davon, daß für die Macher des Filmes der eigene Spaß eine wichtige Rolle spielte. Das gilt auch für die Dialoge: Alle Figuren werden von ein und demselben Sprecher gesprochen und zwar von Bela. B. (ja, der von *Die Ärzte!*). Das sieht in Vor- und Abspann ulkig aus, man merkt es allerdings beim Sehen nicht. Wer Skurriles mag, eile schnellstens ins Kino. Am besten mit Freundinnen und Freunden, denn gemeinsam macht *Terkel* noch mal so viel Spaß!

RSG

**START:** 22.12.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe  
in OmU

**REGIE** Margaret Brown

**FILMOGRAPHIE**

1998/99 Threadwaxing

**JAHR** 2004

**LAND** USA



# TOWNES VAN ZANDT – BE HERE TO LOVE ME

**INTERVIEWPARTNER**

Townes van Zandt  
Steve Earle  
Emmylou Harris  
Kris Kristofferson  
Willie Nelson...

**KAMERA** Lee Daniel

**MUSIK** Townes van Zandt  
Merle Haggard  
Lyle Lovett  
Willie Nelson

**LÄNGE** 99 min

**„Willie Nelson und Merle Haggard haben einen Nummer 1 Hit mit Pancho & Lefty,“ sagt der Manager. Und Townes fragt leicht bedröhnt „Ja? Ist das von mir?“ Waiting Around To Die hieß ein großer Song seines ersten Albums. Er hatte das sehr klar erkannt...**

Townes van Zandt, war Sproß einer einflußreichen Dynastie, in Texas haben sie sogar Van-Zandt-County nach ihr benannt. Es heißt, er sei irgendwie manisch-depressiv gewesen, zumindest fing es damit an. Schmutzige Schuhe bei der Army, bei der Studentenverbindung steckte er sich aus Protest die Mitgliedsnadel in die nackte Haut. Das war, bevor er rausfinden wollte, wie es sich anfühlt, wenn man fällt. Also ließ er sich bei einer Party rückwärts aus dem vierten Stock fallen. Die Eltern ließen sich vom Doktor überreden, ihn zur Sicherheit für eine Weile in die Klappe zu stecken. Die Elektroschocks sollen dann seine Kindheitserinnerungen gelöscht haben, bis er nicht mal mehr seine eigene Mutter erkannte...

Aus diesem emotionalen und sozialen Brachland erstand der unvergleichliche Künstler Townes van Zandt, der unglaublich charmant, liebevoll und unterhaltsam sein konnte - unterbrochen von Hilfestellung aus der Flasche, von wechselnden Ehen, Drogen jeglicher Art und dem immer-wieder-Leben auf der Straße. Wenn Du es wirklich wissen willst, mußt Du auf alles andere verzichten. *Take a guitar and go!* Am Ende dieses Weges als schillerndes Schattenwesen lag dann der frühe Tod durch Herzversagen mit 53.

Dieser Film *Be Here To Love Me* ist eine Erzählung mitten aus dem Halbdunkel der ewigen Pilgererei auf der Suche nach Wahrhaftigkeit und dem Song der so gut ist, daß ihn keiner mehr versteht, „*nicht mal ich selbst*“, sagt Van Zandt.

Immer wieder diese Nächte unterwegs, diese vorbeiziehenden Leuchtreklamen. Dieser wunderbar lyrische Film, auf die 25 Songs meist drauf geschnitten, funktioniert selbst wie ein Song: „*Es sind die Löcher, die man läßt*“, erklärt Margaret Brown, „*wie in Townes' Songs*“.

Die hatte sich eine Weile dem Punk hingegeben, bis sie wieder in Ruhe mit ihrem Vater, einem Countrysänger, seine alten Platten und seine alten Mythen genießen konnte. Um sich dann auf die Fetzen von Spuren des größten von allen zu begeben: mit Kamerabildern voller Verlorenheit und voller Wärme. Mit erratischen und witzigen Interviewschnipseln mit Townes und seinen Frauen, seinen Kindern, den alten Kollegen: mit Willie Nelson, Kris Kristofferson, Emmylou Harris, und knapp dreißig anderen Bewunderern in 99 wunderbar traurigen, wahrhaftigen und komischen Minuten! Am treffendsten ist das Interview mit dem alten Kumpel Guy Clarke, der darauf bestand, daß Margaret Brown, obwohl es erst Morgen war, mit ihm gemeinsam einen nach dem andern auf Townes kippte. „*Das sind wir ihm schuldig*“.

Wer so was für Kitsch hält, der ist in diesem Film verloren. Aber der hat auch kein Herz für Country-songs.

# GEORGE MICHAEL: A DIFFERENT STORY

START: 29.12.05

Diesen Film zeigt die York-Gruppe  
in OmU

REGIE Southan Morris

## FILMOGRAPHIE

2004 Seemed Like a Good Idea  
at the Time (TV)  
2000 Lenny's Big Atlantic  
Adventure (TV)  
1997 Ruby (TV)

BUCH Southan Morris

JAHR 2005

LAND Großbritannien



## DARSTELLER

George Michael  
Andrew Ridgeley  
Pepsi & Shirlie  
Elton John  
Martin Kemp  
Boy George  
Noel Gallagher  
Sting  
Mariah Carey

KAMERA John Sorapure

MUSIK George Michael

LÄNGE 93 min

**In dieser Dokumentation über seine Karriere blickt George Michael auf sein bisheriges Leben zurück und erzählt erstaunlich offen und unterhaltsam seine Geschichte.**

Ein kleines Geständnis vorneweg: Ich hatte meine Vorbehalte diesem Film gegenüber. Eine Doku über Leben und Werk George Michaels, der größten männlichen Popdiva seit, nun ja, mindestens Freddy Mercury und dann auch noch unter seiner Mitwirkung und mit seinem Segen entstanden – die autorisierte Biographie, sozusagen. Was soll dabei schon rauskommen außer viel Selbstbeweihräucherung?

Und natürlich gibt es diese Momente auch, wenn er über seinen Kampf gegen die Knebelverträge der Plattenindustrie spricht und sich dabei zum nur-der-hohen-Kunst-Verschriebenen stilisiert oder wenn bei Gesangsaufnahmen im Tonstudio die Kamera um ihn herumschmeichelt und dabei jede exaltierte Geste, jede mimische Anstrengung aufsaugt, die einem bei Mariah Carey schon immer auf die Eier ging. Aber er sitzt eben auch vor der Kamera und berichtet vom AIDS-Tod seines ersten Lebenspartners, von Einsamkeit und Depressionen und dem *Coming Out*. Das sind bewegende Momente, die ehrlich und wahrhaftig wirken, auch wenn sie inszeniert wurden. Und die dank seiner Selbstironie nie unangenehm pathetisch werden.

Und dann gibt es noch jene offenbarenden Momente, die ihm wohl gar nicht bewußt sind. Wenn er etwa mit seinem alten *Wham!*-Kollegen Andrew Ridgeley in dessen Wohnzimmer sitzt, um

ihn über alte Zeiten zu befragen und Ridgeley kaum zu Wort kommt, weil er ihn immer wieder mit eigenen Anekdoten und Bonmots unterbricht. Da wird mehr über George Michaels Profilierungsdrang deutlich, als diesem wohl recht ist.

So richtig schön schaurig-nostalgisch wird's beim Wiedersehen der *Wham!*-Videos, wenn George und Andy in neonfarbenen Hotpants wie durchgedrehte Hoppelhäschchen über die Bühne fegen. Die Frage, die sich dabei unweigerlich stellt: Wieso kam nur niemand auf die Idee, daß der Typ ziemlich schwul ist? Und wer nahm ihm eigentlich die blöde Heteroromanze im Video zu *Last Christmas* ab? Und beim Anblick alter Weggefährten, die für den Film noch mal vom Herd oder aus dem Landhaus geholt werden – neben Andrew vor allem die beiden Backgroundsängerinnen Pepsi & Shirlie – muß man unweigerlich erkennen, daß mittlerweile zwei Jahrzehnte vergangen sind, die ihre Spuren hinterlassen haben. Viele der State-ments, etwa von Noel Gallagher oder Tony Blair über seine politischen Äußerungen zum Irakkrieg, sind erstaunlich kritisch.

So offen sich Michael auch gibt, bleibt doch einiges unbeantwortet: Vor allem über sein Verhältnis zu Andrew Ridgeley hätte man gerne mehr erfahren.

Und so ist *A Different Story* vor allem George Michaels persönliche Geschichte, in der er zwar durchaus selbstkritisch, aber eben seine Sicht der Dinge darstellt. Die ist schillernd und spannend genug – nicht nur für Fans.

ABT





Wettbewerbsbeitrag  
der Filmfestspiele  
in Venedig 2005

Spezialpreis der Jury  
für Isabelle Huppert

Isabelle Huppert

Pascal Greggory

# GABRIELLE

LIEBE MEINES LEBENS

Ein Film von Patrice Chéreau

AB 12. JANUAR IM KINO

CONCORDE-FILM

CONCORDE  
CLASSIC

Albatross

EURIMAGES

NETWORK

JOAN ALLEN SIMON ABKARIAN SAM NEILL

"Ein wundervoller Film - mutig, humorvoll und zutiefst bewegend."

Michael Ondaatje, Autor von "Der englische Patient"

"Joan Allen ist hinreißend." Chicago Sunday Times

"Sally Potters bester Film." Time Out London

Der neue Film von  
SALLY POTTER

# YES



Ab 5. Januar im Kino

**START:** 29.12.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

# MATCH POINT

**REGIE** Woody Allen

**FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)**

1965 Was gibt's Neues, Pussy?  
1971 Bananas  
1976 Der Stadtneurotiker  
1978 Manhattan  
1983 Zelig  
1990 Alice  
1995 Geliebte Aphrodite  
1997 Harry außer sich  
2001 Sweet and Lowdown  
2003 Anything Else  
2005 Melinda & Melinda

**BUCH** Woody Allen

**JAHR** 2005

**LAND** USA



**DARSTELLER**

Jonathan Rhys Meyers, Scarlett Johansson, Brian Cox, Matthew Goode, Emily Mortimer, Penelope Wilton

**KAMERA** Remi Adefarasin

**MUSIK** Gaetano Donizetti  
Giuseppe Verdi, Andrew Lloyd Webber, Carlos Gomes, Gioacchino Rossini, Georges Bizet

**LÄNGE** 123 min

**Woody Allen goes London – und heraus kommt ein Film, der dem uralten Drama um einen Mann und zwei Frauen eine ganz neue Dimension verleiht. Ein Meisterwerk über Zufall und Schicksal, Gefühl und Kalkül – und die unstillbare Sehnsucht nach dem Glück der anderen.**

Als Tennislehrer weiß Chris Wilton um die Gesetze der Schwerkraft: So oft man den Ball auch hin- und herschlägt, irgendwann muß er fallen. Die Frage ist nur, auf welcher Seite des Netzes er landet – ein feiner Unterschied, der über Sieg oder Niederlage entscheidet.

Für Chris (Jonathan Rhys Meyers) ist das Leben ein Spiel – allerdings ein ziemlich ernstes. Er kommt von ganz unten und will nach ganz oben, und glücklicherweise hat er alles, was man braucht, um die Gesetze der sozialen Zugehörigkeit zu überlisten: ein hübsches Pokerface, ein wenig Talent und eine große Portion Skrupellosigkeit. Zutritt zu den Tennisplätzen der Schönen und Reichen hat er außerdem, und als er die Vorhand der höheren Tochter Chloe (Emily Mortimer) verbessern soll, nutzt er seine Chance und heiratet in eine stinkreiche Londoner *Upper-Class*-Familie ein.

Vom Tennislehrer zum Schwiegersohn bringt es der talentierte Mr. Wilton – doch da ist noch Nola, seine zukünftige Schwägerin (unglaublich sexy: Scarlett Johansson), zu der hin es ihn nicht aus Berechnung, sondern aus echter Leidenschaft zieht.

Wird Chris Karriere und Ehe, Tontaubenschießen in Norfolk und Dinner bei *Nobu* für Nola aufs Spiel setzen? Oder erinnert sie ihn zu sehr daran, wer er wirklich ist?

Es ist bekannt, daß Woody Allen mit der langjährigen Hauptprotagonistin seiner Filme, den USA, so seine Probleme hat. Offenbar brauchte er mal eine Beziehungspause und verliebte sich sowohl in England, als auch – ganz platonisch natürlich – in Scarlett Johansson. Beides macht diesen Film so schön und so aufregend! Was als distanziert und locker erzähltes Gesellschaftsstück beginnt, wird zum dramatischen Spiel um Leben und Tod, bei dem es selbst Patricia Highsmith und Fjodor Dostojewski den Atem verschlagen würde, hätten sie die Möglichkeit, in nächster Zeit ins Kino zu gehen. Dieser Film ist mehr als nur „*Endlich-mal-wieder-ein-richtig-guter-Woody-Allen*“! Er ist die Essenz von Woodys Kunst, die zynisch im allerbesten Sinne ist, und dabei voller Leidenschaft und traurigem Charme. Und genau das verkörpert der großartige Jonathan Rhys Meyers perfekt, der diesem Film mit seinem amoralisch-schönen Gesicht und seiner angespannten Präsenz erst die richtige Tiefe gibt. Wenn es hier keine *Oscars* regnet, liegt das allein daran, daß Woodys alte Liebe Amerika eifersüchtig ist und – sowieso – Woody einfach nicht versteht. Aber wir tun es!

*Willkommen in Europa!*

# DAS BADEHAUS

START: 05.01.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in OmU

Originaltitel: Xizhao

REGIE Zhang Yang

## FILMOGRAPHIE

1997 Spicy Love Soup  
1999 Shower – Das Badehaus  
2001 Quitting  
2005 Sunflower

BUCH Liu Fen Dou  
Zhang Yang  
Huo Xin  
Diao Yi Nan  
Cai Xiang Jun



## DARSTELLER

Xu Zhu  
Cun-xin Pu  
Jiang Wu  
Zheng He  
Jin-hao  
Zhang  
Lin Lao  
Wu Lao

KAMERA Zhang Yang

MUSIK Xiao-Gang Ye

LÄNGE 92 min

### Warum sollte uns ein traditionelles, leicht bau-fälliges Badehaus in einem noch schmutdeligen Pekinger Stadtteil interessieren?

Was fasziniert an einen zu Besuch kommenden Sohn so sehr, daß wir uns unmerklich öffnen? Was hat ein älterer Badehausbesitzer, der sich liebevoll um seinen behinderten zweiten Sohn küm-mert, an sich, daß er uns mit jeder vergehenden Filmminute mehr rührt?

Vielleicht sollten wir uns gar nicht zu tief auf die Suche nach den Geheimnissen dieses fabelhaften chinesischen Films begeben. Lassen wir uns mit dem ‚Wieder‘ankömmling einfach in diesen Mikrokosmos hineintreiben und staunen wir mit ihm über die Geschichten, die so klein und nebenbei beginnen und erscheinen, und sich dann doch irgendwann zu grundsätzlichen Lebensmanifesta-tionen ausweiten.

Eigentlich müßte Da Ming, dem vielleicht dreißig-jährigen ältesten Sohn, alles bekannt und geläufig sein. Lange genug scheint auch er im elterlichen Betrieb gelebt zu haben. Doch muß sich bei ihm etwas im Innern geändert haben; vielleicht hat ihn die Postkarte angepiekst. Die ungelenke, aber in ihrer Naivität vieldeutige Postkarte des zwar großen, aber langsam und kindlich gebliebenen Bruders Er Ming, hat ihn aus der erfolgreichen Berufswelt des boomenden Shenzhen zurück in des Vaters Haus gebracht. Vielleicht nur zu einem Kurzbesuch.

Aber was sieht er alles plötzlich im täglichen Le-ben von Vater und Bruder. Wir erleben deren Welt zum erstenmal, aber ihm scheint es ebenso zu er-gehen. Und das ist – ohne, die Geheimnisse dieses Filmes wirklich entschleiern zu können – eines der großen Wunder, die Zhang Yang mit seinem Film scheinbar mühelos gelingen.

Wir werden fast Mitglieder eines winzigen, fast intakten, fest gefügten Kosmos, der von den Rän-dern her vielen Belastungen ausgesetzt ist und hier und da – wie das Badehaus – gefährliche Risse zu verkraften hat. Wir bemerken nach und nach so viele Rituale, daß uns nach einer unklaren Zeit-spanne Gedanken an Heimat kommen. So ist es für die überwiegende Zahl der Protagonisten, die uns immer mehr ans Herz wachsen. Sogar einige der zickigen alten Männer, die in ihre Zickigkeit soviel Menschlichkeit legen können, daß einem ganz warm ums Herz werden kann.

Ein Gefühl, das sich fast überstark – schon kurz nachdem wir ihn kennenlernten – besonders bei Er Mings Auftritten entwickelt und den ganzen Film über trägt.

Ist Ihnen aufgefallen, daß sie bis jetzt gar nichts über die Handlung zu lesen bekamen? Es fällt mir auch auf, es sollte vermutlich so sein.

Gehen Sie einfach zu Besuch in dieses Badehaus und es wäre schön und es ist auch wahrscheinlich, daß Sie so zufrieden wie ich wieder herauskom-men. Zufrieden mit dem Leben. Oder mancher Welt.

START: 05.01.06

# SOMMER VORM BALKON

REGIE Andreas Dresen

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1992 Stilles Land  
1994 Mein unbekannter Ehemann  
2000 Die Polizistin  
2002 Halbe Treppe  
2003 Herr Wichmann  
von der CDU  
2004 Willenbrock

BUCH Wolfgang Kohlhaase

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER

Inka Friedrich  
Nadja Uhl  
Andreas Schmidt  
Stephanie Schönfeld  
Christel Peters

KAMERA Andreas Höfer

MUSIK Pascal Comelade

LÄNGE 107 min

## Lieber Andreas Dresen, was hast Du mit Woody Allen gemeinsam?

Auf den ersten Blick nichts, jammern doch seine in Armani gehüllten Neurosenkünstler und Nervenbündel in ihre stylischen New Yorcker Lofts stets auf höchstem Niveau, während Deine Figuren – Arbeitslose, Altenpflegerinnen und Lastwagenfahrer – in geträdeltem Mobiliar oder Ikeaschick ihr Leben fristen und den Sommer auf Balkonien verbringen, weil es nur zum Höhenflug aus der Wodkaflasche reicht – Absturz am nächsten Morgen inbegriffen!

Und doch ging es mir nach **Sommer vorm Balkon** so wie nach einem guten Woody Allen: Ich fühlte mich beschwingt, heiter und war für ein paar Stunden versöhnt mit dem irdischen Jammermental, einfach nur, weil ich lebe...

Um eventuell aufkommenden Kitschverdacht gleich auszuräumen: Dieser Film erspart einem gar nix, keine Arbeitslosigkeit, keine Demütigung, keine Altersdemenz, inklusive Armut, Abgescho-bensein, verschissenen Windeln und durchgele-genen Popos – das klingt jetzt eher nach Dosto-jewski, aber warum muß man trotzdem immer wieder lachen (das schafft sonst nur Woody!)?

Zwar lebe ich in Kreuzberg, nicht in Prenzlberg, aber diese zwei Freundinnen (gefühlsecht, Nadja Uhl und Inka Friedrich) wie die total zusammenhalten und dann verliebt sich die eine und hat plötzlich keine Zeit mehr für die andere – ach, wie ich das kenne! Und daß die, als alleinerziehende

Mutter, manchmal einfach mit dem Leben nicht fertig wird – genau wie x-tausend Frauen hier in Kreuzberg auch und dann kommt auch noch ihr Sohn in die Pubertät...

Und diese Kneipenszenen! Köstlich! Da hat einer ja echt den Leuten aufs Maul geschaut (Drehbuch: Wolfgang Kohlhaase). Bedienungen kriegen alles mit (ich war auch mal eine!) und wie die Bedienung Tina dann die Nike vor diesem Luky Luke aus Eberswalde (aus unerklärlichen Gründen sehr charming, Andreas Schmidt) warnt und die legt es ihr aber als Eifersucht aus – Mensch, genauso isst, das Leben! Und oh Wunder, in Deinem Film sieht man Leute arbeiten! Und wie unsereins sind sie gestreßt, gereizt und werden gedemütigt – und wie die Schauspieler das spielen! Die erschütterndste Szene war für mich nicht der Vergewaltigungsversuch auf der Treppe, sondern das Bewerbungsgespräch! Wie sich diese Katrin so verbiegt und dann kriegt sie noch nicht mal das Verbiegen richtig hin und alles wirkt nur superpeinlich und verlogen! Aber dieser stillenkauende Arbeitgeber – ich habe mich weggeschmissen vor Lachen!

Und diese herrlichen alten Schauspieler (das war doch die Kleine von der Geiz-ist-Geil-Werbung!) wie die fast hinter ihrer Quetschkommode verschwindet und sich immer Kitschromane vorlesen läßt! Und da wird immer behauptet, die Wirklichkeit will keiner sehen! Stimmt nicht, diesen Film will man sehen, mehr noch, diesen Film muß man lieben!

In diesem Sinn, herzlichst **NAL**

# DARK HORSE

START: 12.01.06

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

Originaltitel: Voksne mennesker

REGIE Dagur Kári

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1999 Lost Weekend

2001 Villiljós

2003 Nói Albinói

BUCH Dagur Kári &  
Rune Schiøtt

JAHR 2005

LAND DK/Island



## DARSTELLER

Jakob Cedergren  
Tilly Scott Pedersen  
Nicolas Bro  
Morten Suurballe  
Nicolaj Kopernikus  
Bodil Jørgensen  
Anders Hove  
Kristian Halken

KAMERA Manuel  
Alberto Claro

MUSIK Slowblow

LÄNGE 100 min

**Ein junger Mann im Fiat 500 auf der Flucht vor dem Erwachsenwerden, ein bester Freund namens „Opa“ und eine schöne Bäckerin auf magischem Pilz-Trip, in die sich beide verlieben. *Dark Horse* ist eine bunte Sammlung von Ideen, gedreht in schwarz-weiß.**

Der verwilderte Daniel (sprich Dähniell) schlängelt sich – getrieben von Steuer-, Miet- und sonstigen Schulden durch sein eigenwilliges Dasein am Rande der Gesellschaft. Mit seiner laxen Lebenseinstellung hat er sich eine hübsche Kollektion an Problemen erarbeitet. Verantwortung ist für ihn ein rotes Tuch, dem er immer wieder gekonnt ausweicht. Gesellschaftliche Konventionen sind ihm fremd. Er ist kein Typ für den gepflegten Smalltalk bei der Dinnerparty. Relativ entspannt umschiffert er Klippen und hofft auf Besserung – ohne auch nur die Spur eines Planes zu besitzen, wie das passieren sollte. Sein täglich Brot verdient er sich, in dem er für frisch Verliebte romantische Botschaften an die Wand sprayed.

Was Daniel an Regeln nicht beachtet, gleicht sein bester Freund Roger für ihn aus. Der spießig verklemmte Referee-Anwärter trägt neben gut gefülltem Textil im XXL-Format den zärtlichen Kosenamen „Opa“. Sein sehnlichster Wunsch ist es, endlich seinen Schiedsrichterschein in den Händen zu halten. Das viel zitierte Fingerspitzengefühl eines guten Unparteiischen ersetzt er allerdings durch eine breitflächige Hornhautschicht. Cholerisch und aus der Unruhe eines unerfüllten

Lebens heraus verpeift der moppelige Däne das entscheidende Match und seinen gesamten Alltags. Ein wahres Fest, ihn dabei zu beobachten.

Die Freundschaft dieser beiden wird auf eine harte Probe gestellt, als sich Daniel und Roger gleichzeitig in die schöne Bäckersgehilfin Franc verlieben. Diese übertreibt den Service-Gedanken beim Brotverkauf unter dem Einfluß von magischen Pilzen, in dem sie Opa ihre Liebe gesteht – und damit sein Schiedsrichterherz raubt.

Und dann ist da noch der Richter, der alles zu haben scheint: Einen guten Job, Familie, Geld und der dann doch aus der Gesellschaft aussteigt. Er bildet mit Roger den Kontrast zum lockeren Leberpärchen Franc und Daniel. Sie alle bilden Randpunkte der Gesellschaft, die ihren festen Platz zu haben scheinen und doch heimlich oder sogar unbewußt auf der Reise sind. Es sind Geschichten, die sich eher zufällig kreuzen oder gegenüberstehen. Komödie und Tragödie befinden sich im fließenden Wechselspiel.

Regisseur Dagur Kári setzt weniger auf einen dramatischen Handlungsstrang als auf die Entwicklung seiner überwiegend liebenswerten Figuren. Daraus doch eine Geschichte zu schmieden hat ihm offensichtlich Spaß gemacht. Es gilt, nicht den Sinn in jeder Sequenz zu suchen, sondern das mitunter unschuldig wirkende Vergnügen zu genießen.

Das klappt. Ohne Anstrengung.

**CANNES 2005**  
BESTE REGIE

**5 EUROPÄISCHE FILMPREISE**  
u.a. BESTER FILM · BESTE REGIE  
BESTER DARSTELLER

**DANIEL AUTEUIL**  
**JULIETTE BINOCHÉ**

**CACHE**

EIN FILM VON

[unsichtbar, verborgen, geheim]

**MICHAEL HANEKE**

MAURICE BENICHOU ANNIE GIRARDOT  
BERNARD LE COQ DANIEL DUVAL  
NATHALIE RICHARD DENIS PODALYDES

[www.cache-derfilm.de](http://www.cache-derfilm.de)



**AB 26. JANUAR 2006 IM KINO!**

AB 12. JANUAR  
IM KINO

# DER EWIGE GÄRTNER

RALPH FIENNES RACHEL WEISZ

DER LANG ERWÄRTETE INTERNATIONALE THRILLER  
VON JOHN LE CARRÉ & THOMAS MEYER  
NUN FÜR EINEN OSCAR-NOMINIERTEN REGISSOR  
VON CITY OF GOD





**START:** 12.01.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

Originaltitel: Gabrielle

# GABRIELLE – LIEBE MEINES LEBENS

**REGIE** Patrice Chéreau

**FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)**

1975 Das Fleisch der Orchidee  
1983 Der verführte Mann  
1994 Die Bartholomäusnacht  
2001 Intimacy  
2003 Sein Bruder

**BUCH** Patrice Chéreau  
Anne-Louise Trividic

Nach der Erzählung  
*Die Rückkehr* von Joseph Conrad

**JAHR** 2005

**LAND** Frankreich/Italien



**DARSTELLER,**

Isabelle Huppert  
Pascal Greggory  
Claudia Coli  
Thierry SANCISSE

**KAMERA** Eric Gautier

**MUSIK** Fabio Vacchi

**LÄNGE** 90 min

**Gabrielle** ist vieles in einem: Charakterstudie, Gesellschaftsanalyse, Ehedrama, Kunstwerk. Mit seiner Adaption von Joseph Conrads Erzählung *Die Rückkehr* gelingt Patrice Chéreau ein durch Distanz bestechender und durch Intensität äußerst berührender Film für die große Leinwand.

Wenige Aufnahmen genügen und wir befinden uns mitten im beginnenden 20. Jahrhundert. Arbeiter, Angestellte und Geschäftsleute verlassen einen Zug und den Bahnhof. Atmosphärisch dicht wie in einer Dokumentation beginnt Patrice Chéreau sein Ehedrama, dessen eine Hauptfigur noch nichts von der Katastrophe ahnt, die ihn erwartet. Selbstzufrieden berichtet Jean von der Zufriedenheit seines Lebens, von den Annehmlichkeiten, die sein Geschick, Geld zu verdienen, bieten, seiner daraus resultierenden guten Position und gesellschaftlichen Stellung und von seiner Frau Gabrielle, die ihm die Partnerschaft bietet, die er sich für sein wohlgeordnetes Leben gewünscht hat. Daß seine Frau ebenso empfindet wie er selbst, ist für Jean eine Selbstverständlichkeit. Doch da unterliegt er einem tragischen Irrtum. Bei seiner Rückkehr findet er einen Brief seiner Frau vor, die ihn wegen eines anderen Mannes verlassen hat.

Jean hat jedoch keine Zeit, sich mit dieser Wendung näher zu befassen, denn Gabrielle kehrt kurz darauf zu ihm zurück. Was folgt, ist der Versuch, zu verstehen, was geschehen ist.

Patrice Chéreau hat einen sehr eigenwilligen Stil gewählt, um die existenzielle Tragweite des Ehedramas vor uns auszubreiten. Er mischt schwarz-weiße Handlungsteile mit farbigen, manches erinnert an Stummfilmszenen, insbesondere der Einsatz von Musik und intensiven Geräuschen, von Zwischentiteln und Schattenspielen.

**Gabrielle** ist an keiner Stelle ein Kammerspiel, sondern Kinofilm durch und durch. Isabelle Huppert als Gabrielle und Pascal Greggory als Jean spielen herausragend. Kein Bild, keine Geste, kein Wort scheint zu viel. Die Figuren ringen um den inneren Halt, um Verstehen und Erkennen, um den Erhalt des Vergangenen und der eigenen Achtung. Schmerzhafte Selbsterkenntnis und die Unfähigkeit, Gefühle zu unterdrücken, mischen sich mit verkrampftem Bemühen um vernünftiges Betragen und der Position angemessenem Verhalten. Chéreau schickt seine Schauspieler an die Grenze des Erträglichen, beobachtet sie dabei jedoch aus größtmöglicher Distanz in der Bildgestaltung, um ihnen nicht zu nahe zu treten.

Joseph Conrad erzählt in *Die Rückkehr* vor allem von den Empfindungen des Mannes. „*Es ist die Geschichte eines Mannes, der platzt*“, sagte Chéreau bei der Vorpremiere.

Patrice Chéreau interessiert sich für beide Partner und bleibt dennoch äußerst dicht an der Vorlage. Lange nicht mehr hat man das, was unter der Oberfläche der Zufriedenheit schlummert, so spürbar auf die Leinwand gebracht.

# DER EWIGE GÄRTNER

Originaltitel: The Constant Gardener

START: 12.01.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Fernando Mereilles

## FILMOGRAPHIE

2001 Domésticas -  
Dienstmädchen  
2002 City of God

BUCH Jeffrey Caine  
nach dem Roman von John  
Le Carré

JAHR 2005

LAND UK



## DARSTELLER

Ralph Fiennes  
Rachel Weisz  
Danny Huston  
Billy Nigh  
Pete Postlethwaite  
Richard McCabe

KAMERA Césaire Charlone

MUSIK Alberto Iglesias

LÄNGE 129 min

**City of God**-Regisseur Fernando Mereilles überzeugt mit einem korrekten Polit-Thriller über die Machenschaften der Pharmaindustrie in Afrika.

Thriller in Diplomatenkreisen sind zur Zeit *en vogue*. Doch anders als Sydney Pollacks *Dolmetscherin*, in dem leider nur das UN-Gebäude mit Charisma überzeugte und Spannung erzeugte, schafft es Mereilles in *Der ewige Gärtner* die Thrillerelemente in Schach zu halten und wohl-doesiert als Hintergrund für die emotionale Tour de Force eines gebrochenen Helden einzusetzen.

Zu Beginn des Films erfährt der Diplomat Justin Quayle, daß der Wagen seiner Frau, der engagierten Aktivistin Tessa im Norden Kenias gefunden wurde. Da zunächst ein Verbrechen aus Leidenschaft vermutet wird, geht man davon aus, daß der introvertierte und wenig ambitionierte Justin sich still seinem Schmerz hingeben und die Aufklärung der British High Commission überläßt. Doch der Verlust seiner Frau rüttelt den Hobbygärtner wach und er beginnt Nachforschungen anzustellen. Seine Suche wird zur Trauerarbeit und Annäherung an seine ihm fremde Ehefrau. Schon bald stößt er auf einen Pharmaskandal, der nun auch sein Leben gefährdet.

Regisseur Fernando Mereilles und Drehbuchautor Jeffrey Caine haben die dicht gewebten Handlungsstränge der Romanvorlage von John Le Carré von unnötigen Ballast befreit und die Dialoge zugunsten filmischer Ausdrucksmittel

zurechtgestutzt. Mereilles, dessen vielbeachteter *City of God* ebenfalls auf einer literarischen Vorlage beruhte, beweist damit erneut sein souveränes Gespür für Romanverfilmungen, bei denen man nicht dauernd die Buchseiten rascheln hört. Nicht auszudenken, was der ursprünglich vorgesehene Regisseur Mike Newell (*Vier Hochzeiten und ein Todesfall*) aus dem Stoff gemacht hätte, wäre er nicht zu *Harry Potter IV* gewechselt. Auch die Akzentverschiebung des brasilianischen Regisseurs weg von einer britisch-eurozentristischen Sicht hat dem Film gut getan – mit Afrika-Kitsch à la *Weißer Massai* wird man hier jedenfalls verschont. Stattdessen erinnern die flirrenden Aufnahmen der kenianischen Wellblechhützensiedlungen eher an Bilder aus *City of God*. Der Vorwurf, der Film nutze die Dritte Welt und ihre Probleme nur als exotische Kulisse für eine Geschichte um weiße Protagonisten, ist somit auch entkräftet: Kenia ist nicht bloßer Background, sondern spielt eine der Hauptrollen.

Das Branchenblatt *VARIETY* bemerkte zwar ob der politischen Korrektheit süffisant, wenn Bob Geldof Regisseur wäre, würde er Filme wie diesen machen. Doch Mereilles inszenatorische Meisterschaft, seine Kunst der Dramaturgie, die verschachtelten Erzählstrukturen, seine Reflexion über Erinnerung und Trauma erheben *Der ewige Gärtner* über jeden anderen Polit-Thriller des Jahres und machen den Kinobesuch so weitaus ergiebiger als etwa zuletzt bei Sydney Pollacks *Die Dolmetscherin*.

**START:** 19.01.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

# POPULÄRMUSIK AUS VITTULA

Originaltitel: Populärmusik från Vittula

**REGIE** Reza Bagher

**FILMOGRAPHIE**

2001 Vingvar av glass  
2003 Capricciosa

**BUCH** Reza Bagher

Erik Norberg

nach dem gleichnamigen Roman von Mikael Niemi

**JAHR** 2004

**LAND** Schweden



**DARSTELLER**

Max Enderfors  
Andreas af Enehielm  
Björn Kjellman  
Kati Outinen  
Jarmo Mäkinen

**KAMERA** Robert Nordström

**ORIGINALMUSIK**

Lars Daniel  
Terkelsen

**LÄNGE** 105 min

**Ein schräges Märchen, eine knallige Komödie, ein sensibles Jungs-Drama und dazu viel Lebensgefühl aus wilden Zeiten.**

In der Provinz zu leben, ist schlimm genug. Aber da oben in der Wildnis Nordschwedens ist es am allerschlimmsten. Dieses Gebiet wird in Fachkreisen nicht umsonst „Wodkagürtel“ genannt. Denn das größte Vergnügen für einen Mann aus Vittula ist es, sich im Kreis seiner Kumpels bewußtlos zu saufen. Die verfügen alle über ungeheure Körperkräfte. Wortkarge Machos, für die *Feingeist* ein Getränk mit zu wenig Alkohol ist.

Die beiden Jungs Niila und Matti sind anders, und so finden sie zwangsläufig zueinander. Matti wendet sich schon als Kind dem Schreiben zu, und Niila ist ein empfindsamer, versponnener Junge, den sein brutaler Vater auf den vermeintlich richtigen Männerweg bringen will.

Matti und Niila sind „knapsu“, was soviel wie „Weichei“ bedeutet; und das wäre noch die freundlichste Übersetzung. Gemeinsam entdecken Matti und Niila den Rock'n'Roll, finden darin ihren künftigen Lebensinhalt und beschließen, Vittula so schnell wie möglich hinter sich zu lassen. Aber schon Stockholm erscheint ihnen unerreichbar, und schließlich erkennen sie schmerzlich, daß sich ihre Wege trennen müssen.

So vielschichtig und intelligent ist diese Komödie, so mitreißend warmherzig und fantasievoll poetisch, daß es schwerfällt, dem in wenigen Worten gerecht zu werden.

Wer den gleichnamigen Roman-Bestseller gelesen hat, wird erfreut feststellen, daß die Verfilmung nicht nur dem rauhen Witz und dem literarischen Niveau der Vorlage gerecht wird, sondern mit hohem Tempo und wagemutigen Wendungen bei gleichbleibender Qualität einen ganz eigenen Charme entwickelt.

Der Erzählton ist beiläufig und leicht, auch wenn's dramatisch wird. Die Handlung ist eine furiose Reise in die magische Welt des Alltags, prall voll mit Überraschungen, die bei aller Kunstfertigkeit stets konsequent durchdacht sind. Regisseur Reza Bagher hatte ein gutes Händchen, nicht nur beim Schreiben des Drehbuchs, sondern auch bei der Auswahl seiner jugendlichen Hauptdarsteller, die es verstehen, ihre komplexe Beziehung zueinander glaubwürdig rüberzubringen. In den Nebenrollen gibt es jede Menge originelle Typen, vom tragischen Transvestiten bis zum angsteinflößenden Schulhausmeister.

Das Dorfleben entfaltet sich in nostalgisch getönten, hammerhart komischen Auswüchsen: Sauna bis zum Umfallen, fingerhakele Frauen und Elchjagd. Schrecklich schön und hübsch häßlich.

Ein wahnwitziger und warmherziger Rückblick auf die Zeit, als eine Schallplatte und eine E-Gitarre noch das ganze Leben verändern konnten.

**REGIE** Michael Haneke

**FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)**

1989 Der Siebente Kontinent  
 1992 Bennys Video  
 1994 71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls  
 1997 Funny Games  
 2001 Die Klavierspielerin  
 2003 Wolfzeit

**BUCH** Michael Haneke

**JAHR** 2005

**LAND** F/D/A/I



Daniel Auteuil  
 Juliette Binoche  
 Maurice Bénichou  
 Annie Girardot  
 Lester Makedonsky

**KAMERA** Christina Berger

**LÄNGE** 117 min

**Wenn man Michael Haneke in Cannes und gerade Berlin mit Preisen überhäuften Psychothriller *Caché* (versteckt, unsichtbar, heimlich) sieht, könnte man fast glauben, er sei ein Hellseher, stellenweise wirkt der Film wie die filmische Antwort auf die aktuellen Vorortkrawalle in Frankreich.**

Der Mut des Aufsteigers gegen die Feigheit der Etablierten – das barsche „Nein!“ des populären Fernsehmoderators mißachtend, tritt der jugendliche Einwanderersohn (großartig Walid Afkir) einfach über die Schwelle des Fahrstuhls und fährt in einer feindseligen Atmosphäre aus Peinlichkeit und latenter Gewalt mit nach oben. Dort stellt er den, der sein Emporkommen verhindert hat, zur Rede. Ein Gleichnis oder Prophetie?

Oder ist das, was derzeit in den Banlieues passiert, gar nicht so *caché*? Sind vielleicht nur die, die jetzt hilflos von menschlichen Tsunamis und deren Zerstörungswerk aus heiterem Himmel reden, so blind? Plötzlich fängt eine ganze Nation über sich und ihre Vergangenheit nachzudenken, genau wie der erfolgreiche Moderator Georges Laurent (unergündlich, Daniel Auteuil), der durch ein anonym aufgezeichnetes Videoband gezwungen wird, sich mit einer verdrängten Geschichte auseinanderzusetzen...

Der diskrete Charme der Bourgeoisie: wir fühlen ganz und gar mit Georges und seiner sympathischen Frau Anne (Juliette Binoche in eindringlicher Beiläufigkeit), als sie an ihrer Türklinke

eine Plastiktüte mit Videos finden, auf denen stundenlang nichts anderes zu sehen ist, als der Eingangsbereich ihrer Pariser Stadtvilla. Wer hat das getan? Und warum? Ist es nur ein harmloser Scherz oder eine ernst zu nehmende Drohung? Als dann auch noch eine Karte mit blutrünstiger Kinderkritzelei auftaucht, bekommt die Intimsphäre der Familie plötzlich einen empfindlichen Riß, durch den Mißtrauen und Angst eindringen wie ein gefährliches Virus.

Als wären Kultiviertheit und Vertrauen nur eine hauchdünne Fassade vor der archaischen, kriegerischen Bedrohung vom Fressen und Gefressen werden. Eine böse Ahnung treibt Georges schließlich in einen der Pariser Vororte, die wir in letzter Zeit so oft in den Nachrichten gesehen haben...

Haneke, begleitet von seinem kongenialen Kameramann Christian Berger, spielt raffiniert mit den unterschiedlichen Wahr-Nehmungen, Stand-Punkten und Perspektiven. Dabei verwebt er immer wieder Traum, Fantasie, Vorstellung und Erinnerung auf höchst ungewöhnliche Weise.

Am Ende dreht sich alles um: Der, der dem anderen mißtraut, entlarvt sich selbst als Verräter, der, der den anderen der Lüge bezichtigt, ist ein Lügner und der, der dem andern Gewalt unterstellt, wird ...

Ein im besten Sinn verstörender, hellsichtiger Film, der seine Spannung nur aus dem inneren Erleben seiner Protagonisten und deren allmählichen Begreifen des Unbegreiflichen erhält.

DIE GANZE WELT BLICKTE 1972  
AUF MÜNCHEN, ALS 11 ISRAELIS  
WÄHREND DER OLYMPISCHEN SPIELE  
ERMORDET WURDEN.

DIES IST DIE GESCHICHTE  
DER ERGEBNISSE DANACH.



ein STEVEN SPIELBERG FILM

# MÜNCHEN

DREAMWORKS PICTURES und UNIVERSAL PICTURES präsentieren die UNIKLIN ENTERTAINMENT-KENNEN: MARSHALL BARRY MENDEL produziert  
in Zusammenarbeit mit ALLIANCE ATLANTIS COMMUNICATIONS "MÜNCHEN" ERIC BANA DANIEL CRAIG CHARAN HOUS MATTHEW KASSOVITZ HANNS DISCHLER  
und GILBERT ROSE MUSIK JOHN WILLIAMS KOSTÜME JOHNNA JONSTON SCHNITT MICHAEL KAPLAN MIT ASSISTENTEN DEK CARTER GABRIEL JANUSZKAWSKI  
DARSTELLUNG VON GEORGE YOUNG PRODUZENTEN KATHLEEN KANEVY STEVEN SPIELBERG BARRY MENDEL OLAV WILSKA DREHLEITER TONY THOMAS UND ERIC ROTH REGIE STEVEN SPIELBERG



[www.muenchen-film.de](http://www.muenchen-film.de)



AB 26. JANUAR 2006 IM KINO

# TERKEL IN TROUBLE

AB 22. DEZEMBER IM KINO!

ALLE STIMMEN UND  
SONGS VON  
**BELA B.  
FELSENHEIMER**



„DRASTISCH UND ZUM  
SCHIESSEN KOMISCH!“

FUNKEL, LEIPZIG

„PÄDAGOGISCH  
WERTLOSER  
RIESENSPASS!  
TIPPI!“

WINEZ

„EINSPLUS!  
MIT ZIMT  
UND ZUCKER!“

UFI, STUTTGART

„DER HUMOR  
IST SCHWARZ  
WIE DIE NACHT.“

FILMREPORTER.DE

„EIN KINOBESUCH IST  
EIN ABSOLUTES MUSS!“

DIEKINOZITHEATRE.DE



**MAD**  
EMPFIEHLT IHNEN  
DIESEN FILM!

[www.terkel.de](http://www.terkel.de)

START: 02.02.06

# URLAUB VOM LEBEN

REGIE Neele Leana Vollmar

FILMOGRAPHIE

Kinodebüt

BUCH Janko Haschemian

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER

Gustav-Peter Wöhler  
Petra Zieser  
Meret Becker  
Lars Rudolph

KAMERA Pascal Schmit

MUSIK Thomas Mehlhorn

LÄNGE 83 min

**Wenn sich anerkannte Spitzenkräfte wie Meret Becker und Gustav Peter Wöhler auf einen kleinen Film einlassen, dann muß der schon etwas ganz Besonderes haben. Und das hat er.**

Rolf Köster (Gustav Peter Wöhler) ist ein Mensch von bestechender Durchschnittlichkeit. Er läuft wie ein Zombie durch seinen immer grauen Alltag. Seine unbeirrbare Disziplin wird nur noch übertroffen von der Gleichgültigkeit, mit der er seine eigene Existenz begleitet.

Er ist verheiratet und nimmt seine Frau kaum wahr. Er hat zwei Kinder, die er nicht kennt und die ihn nur wenig interessieren. Rolf Köster arbeitet in einer Bank und wohnt im Einfamilienhaus am Stadtrand. Freudlos und spießig, ein Mann Mitte 40 und von Midlife-Crisis keine Spur, denn dafür müßte ein bißchen Leben in ihm stecken. Aber da!!! Plötzlich!!!

Eines Tages passiert's: Kösters Chef verdonnert ihn zu einer Woche Zwangsurlaub. Und in dieser Woche erwacht Rolf Köster wieder zum Leben. Er entdeckt die Welt um sich herum und dabei sich selbst wieder. Er wird herausfinden, daß seine Frau ihn betrügt, und er wird Freundschaft mit seinen Kindern schließen. Das alles verdankt er – nicht nur, aber auch – der Freundschaft zu einer seltsamen Taxifahrerin (Meret Becker). Die hat zwar einen Sockenschuß, was sie aber nicht daran hindert, Rolf mit ihrer spontanen Art und ihren verrückten Einfällen zum Lachen und zum Nachdenken zu bringen.

Und das übertrug sich auch auf das Publikum in diesem Eröffnungsfilm der *Internationalen Hofer Filmtage 2005*. Die sanfte Dramödie um Rolf Köster ist der erstaunliche Erstling einer jungen Regisseurin, die mit viel Fingerspitzengefühl und handwerklicher Präzision genau dahin zielt, wo's wehtut.

Rolf Kösters Leben steht nicht nur symbolisch für eine Generation von Deutschen, die geglaubt hatte, mit Arbeit, Heirat, Hausbau und Kinderkriegen glücklich zu werden. Und die ein schlechtes Gewissen hat, weil es nicht geklappt hat. Es geht um mehr: um die kleinen Fluchten und kleinen Wünsche, die irgendwo zwischen Einbauküche und Pauschalurlaub auf der Strecke geblieben sind.

Neele Leana Vollmer hat es prima hingekriegt, eine melancholische Komödie über das Scheitern der bürgerlichen Existenz zu drehen, die weder denunziert noch einfache Erklärungen liefert. Da läßt man sich auch das gelegentlich knirschende Drehbuch gefallen. Gustav Peter Wöhler und Meret Becker machen das Beste draus.

Wöhler spielt den Familienvater auf Abwegen mit einer tiefen Traurigkeit, die zu Herzen geht. Meret Becker verleiht der nervigen Taxifahrerin genauso viel menschliche Wärme, daß es gerade noch glaubwürdig ist. Ein kleiner Film, der erfreulicherweise den Weg ins Kino gefunden.

# WALK THE LINE

START: 02.02.06

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE James Mangold

## FILMOGRAPHIE

1995 Heavy  
1997 Cop Land  
1999 Durchgeknallt  
2001 Kate & Leopold  
2003 Identity

BUCH Gill Dennis  
James Mangold

JAHR 2005

LAND USA



## DARSTELLER

Joaquin Phoenix  
Reese Witherspoon  
Shelby Lynne  
Robert Patrick

KAMERA Phedon  
Papamichael

LÄNGE 136 min

**Merkwürdig, immer wenn ich (seit den *Filmtagen* in Hof) von Johnny Cash schwärmte, immer dann hörte ich von allen über vierzig „ach, der Country-Sänger“. Welch eine bedauerliche Fehleinschätzung. Der Film sollte da Wirkung zeigen.**

Hoffentlich auch bei den unter Dreißigjährigen, die Johnny Cash offensichtlich kaum noch kennen. Dabei war er ein originärer Rock'nRoller sowie ein begnadeter Balladensänger; von *Country* viele Spuren, aber genau da, wo sie hingehören.

*Walk The Line* zeigt und vermittelt genau das. Hier ist seine Geschichte in der Musikbranche, von den ersten Versuchen zu Beginn der Fünfziger, bis in die Siebziger, als er begann, das zu werden, was er für die nordamerikanische Musikgeschichte heute ist: Ein Monument.

Ein absolut mitreißender Einstieg gelingt dem Film mit dem berühmten Soundtrack aus dem Gefängnis von Folsom, Kalifornien. Er stimmt uns ein in eine Lebensgeschichte, die nicht voraussehbar letztlich zum Erfolg führte. Traumatische Jugenderinnerungen, die ihn sein ganzes Leben beschäftigten, und ein langer, harter Anfang als Musiker lassen uns sofort Anteil nehmen in diesem perfekt inszenierten *Biopic*. Der biedere junge Johnny, der beim Militär seine Liebe in rauhen Worten besingt, der schlaksige, recht unfähige Handels-Vertreter, der versucht, seine junge Familie zu ernähren, dem manchmal die Augen

blitzen und dem anzusehen ist, daß da noch was kommen muß im Leben. Seine Musik.

Sie lauert in ihm, aber sie versteckt sich vor ihm. Zu viele Grenzen setzt er ihr, zu viele Beschränkungen sperren sie in ihm ein. Es muß ein kleiner, weitsichtiger Plattenproduzent kommen und ihm mächtig auf die Füße treten. Und auf einmal hört auch er seine Möglichkeiten. Wir folgen ihm auf seinen ersten Tourneen, wir quälen uns mit ihm, wir genießen die Hochstimmung bei erfolgreichen Auftritten, wir leiden mit seiner angewachsenen Familie bei allen seinen Eskapaden und unter seinem ambivalenten Verhalten.

Wir lernen mit ihm June Carter kennen und fühlen, was er gefühlt haben könnte. Seine ersten Hits packen uns, wie sie sein damaliges Publikum gepackt haben müssen. Und wir freuen uns darüber, mit ihm auf Tournee den jungen Elvis und Jerry Lee Lewis kennenzulernen. Und wir hören verdammt gute, laute Musik. (Gleich zuhause werden wir die Platten auflegen: laut natürlich).

Wir werden Zeuge seiner Zusammenbrüche, aber wir werden auch Zeugen einer der schönsten wirklichen Liebesgeschichten in der Rockmusik, und daß sie so lange Anlaufschwierigkeiten hatte – das verzeihen wir gerne (wir haben es ja die ganze Zeit ‚gewußt‘).

Und wir lernten zwei wunderbare Schauspieler kennen, die unglaublicherweise: alles selbst singen! Absolut faszinierend.





# SCHLÄFER

START: 02.02.06

REGIE Benjamin Heisenberg

## FILMOGRAPHIE

2001 Am See (Kurzfilm)

2003 Die Gelegenheit (Kurzfilm)

BUCH Benjamin Heisenberg

JAHR 2005

LAND BRD/A



## DARSTELLER

Bastian Trost

Mehdi Nebbou

Loretta Pflaum

Gundi Ellert

Wolfgang Pregler

KAMERA Reinhold

Vorschneider

MUSIK Lorenz Dangel

LÄNGE 101 min

Eine klassische Dreiecksbeziehung im Schatten von 9/11, eine Ausgangssituation die Potential für große Komplikationen birgt; doch in Benjamin Heisenbergs preisgekröntem Debütfilm *Schläfer* dominiert nicht die lautstarke Auseinandersetzung sondern die versteckte Austragung unausgesprochener Konflikte.

Der Chemiker Johannes zieht nach dem Studium in Berlin zurück in seine Heimatstadt München, um als Doktorand an der Technischen Universität zu arbeiten. Er arbeitet wie sein algerischer Kollege Farid in einem ähnlichen Forschungsbereich, doch trotz der Konkurrenzsituation gehen sie freundschaftlich miteinander um.

Als Johannes von einer Mitarbeiterin des Verfassungsschutzes gebeten wird, Farid zu beobachten, um herauszufinden, ob dieser in terroristische Aktivitäten verstrickt ist, lehnt er entsetzt ab, seinem Kollegen nachzuspionieren.

Kurz darauf lernt er die Kellnerin Birgit kennen und eine Romanze scheint sich anzubahnen. Doch als er sie mit Farid bekannt macht, entscheidet sie sich für diesen. Für Johannes beginnt so die Freundschaft mit dem Kollegen zu bröckeln und er entschließt sich, das Angebot des Verfassungsschutzes anzunehmen.

Im Grunde ist eine Dreiecks Geschichte schon schwer genug in den Griff zu bekommen, doch Autor und Regisseur Heisenberg läßt in den Konflikt auch die seit dem 11. September 2001 allgegenwärtige Terrorangst einfließen.

Protagonist Johannes, dargestellt mit einer überzeugenden Mischung aus Schüchternheit und unterdrücktem Zorn von Bastian Trost, ist kein naiver Mensch, der zwischen persönlichem Streit und Vorurteil nicht zu unterscheiden vermag. Hin- und hergerissen, zwischen Karriere, Freundschaft und Liebe versucht er Emotionen und rationales Denken zu trennen. Doch was beruflich so gut gelingt, scheint er privat nicht zu beherrschen.

Auch Birgit (gespielt von der Wienerin Loretta Trost), die zwischen den befreundeten Männern steht, kann sich nicht klar entscheiden. Am sichersten von den drei Freunden wirkt noch Farid (Mehdi Nebbou), der jedoch gleichzeitig die hintergründigste Figur zu sein scheint. So spiegeln die Figuren nicht nur persönliche emotionale Unsicherheiten sondern auch die allgemeine gesellschaftliche Verunsicherung seit 9/11, in der ganz normale zwischenmenschliche Schwierigkeiten eine Dynamik entwickeln können, die sich jeglicher Kontrolle der Protagonisten entzieht.

*Schläfer* ist ein spannendes Drama, dessen größtes Potential sich in genau in den Szenen entfaltet, in denen die Konflikte nicht über Worte, sondern durch Bilder, Blicke und Gesten erzählt wird.

Der Film, eine Koproduktion der *Münchener Hochschule für Film und Fernsehen* und der österreichischen Coop 99, gewann unter anderem den diesjährigen *First Steps Award* für den besten Langfilm.

**START: 02.02.06**

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

# WAHRE LÜGEN

Originaltitel: Where The Truth Lies

**REGIE** Atom Egoyan

**FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)**

1994 Next of Kin  
1987 Familienbilder  
1989 Traumrollen  
1991 Der Schätzer  
1994 Exotica  
1997 Das süße Jenseits  
2002 Ararat

**BUCH** Atom Egoyan

**JAHR** 2005

**LAND** Can/UK/USA



**DARSTELLER**

Kevin Bacon  
Colin Firth  
Alison Lohman  
Rachel Blanchard

**KAMERA** Paul Sarossy

**MUSIK** Michael Danna

**LÄNGE** 108 min

**Schein und Sein – wo driften sie mehr auseinander als im Showgeschäft? Allenfalls in der Politik, die ja schon immer ein Geschäft war und meist längst zur Show verkommen ist.**

Kein Wunder, daß sich Regisseur Atom Egoyan des Romans *Wahre Lügen* von Rupert Holmes angenommen hat. Der armenischstämmige kanadische Regisseur hat schließlich in der Mehrzahl seiner aufregenden Spielfilme die Welten zwischen Schein und Sein beleuchtet.

Die Geschichte beginnt wie der Plot eines Edel-Thrillers: In den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts sind Lanny und Vince ein absolut vom Erfolg verwöhntes Komödianten-Gespann, das (nebenbei bemerkt) eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Superstar-Duo der 50er Dean Martin und Jerry Lewis aufweist. Niemand ahnt etwas von den düsteren Abgründen außerhalb des Scheinwerferlichts.

Doch die ganz und gar unpassend plazierte Leiche einer schönen Frau bringt die Kulissen zum Wackeln und schließlich zum Einsturz. Aber: Obwohl in Lannys Dunstkreis gefunden, kann den Beiden kein Verschulden am Tod der Lady nachgewiesen werden. Sie könnten ihre Karriere fortsetzen. Doch sie trennen sich. Warum? Was steckt dahinter? Hat die Mafia ein Interesse am Ende der Clowns? Diese, Jahre später von einer Buchautorin gestellten Fragen, sind Dreh- und Angelpunkte der an den Nerven zerrenden Geschichte. Hitchcock hätte seine Freude dran.

Insbesondere würde es den Meister des Suspense freuen, wie es hier gelingt, ganz seiner Erzähltradition verhaftet, einen Krimi als Anlaß für ein Gesellschaftspanorama zu nutzen. Das nämlich bietet Egoyan mit der zwischen 1950 und 1970 spielenden Mär von Mord und Totschlag zuerst: ein scharfes Bild der US-amerikanischen Gegenwart im Banne psychotischer Politverrenkungen. Wie George Clooney in *Good Night, And Good Luck!* setzt sich Egoyan sensibel und niemals vordergründig mit dem Gestern auseinander und zielt auf das Heute. Und auch dabei geht es natürlich insbesondere um Schein und Sein.

Die vermeintliche Aufklärung des Verbrechens wird filmisch exzellent mit raffinierten Perspektivwechseln in der Erzählung vorangetrieben. Allein das jagt den Adrenalinspiegel des Zuschauers in die Höhe. Dazu kommt das wirklich brillante Spiel der Akteure, allen voran die Hauptdarsteller Kevin Bacon und Colin Firth. Auch sie: Meister im Vexierspiel von Wahrheit und Lüge, Äußerem und Innerem, Schein und Sein. Es ist pures Vergnügen, den Beiden zuzusehen. Ein Vergnügen, daß in der Rückschau auf den Film, wenn so manches Rätsel aufgelöst ist, noch zunimmt.

Das größte Vergnügen an *Wahre Lügen*: die trickreiche Verschachtelung einer kleinen dreckigen Gaunergeschichte mit dem Psychogramm einer mindestens ebenso schmutzigen Gesellschaft. Da bleibt einem, aus Freude an der Intelligenz dieses Films, fast die Luft weg.



**WAS HEISST HIER WEICHEI?**



WALT DISNEY  
PICTURES PRÄSENTIERT

# HIMMEL UND HUHN

**AB 26. JANUAR IM KINO!**

Die Liebesgeschichte zwischen einem Mann und der Natur

Thomas Fritsch ist  
die deutsche Stimme  
des letzten Trappers

# Der letzte Trapper

Ein Film von Nicolas Vanier

*Ab 5. Januar im Broadway und in der Passage*



[www.3L-Film.de](http://www.3L-Film.de)



# SPEZIALITÄTEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE



## Zum wunderbaren Townes Van Zandt Film (S. 7)


verlosen wir drei 2er-CD-Sets *Legend* (es ist nicht der Soundtrack, aber natürlich wunderbare Musik).

Bitte beantworten Sie in einem Satz überschaubarer Länge an [yorck@yorck.de](mailto:yorck@yorck.de) die Frage: *Lieber Dylan oder Van Zandt?*

## Countdown für die

### 13. Heilige-Preview-Nacht im *FaF*

Vielleicht gibt's noch Karten bei Erscheinen dieser Ausgabe für unsere legendäre Heilige-Sneak-Previewnacht, aber sicherlich nur noch ein paar.

Wie immer bringen wir sechs/sieben Previews, deren Titel wir erst am selben Abend bekannt geben können. Mit genauem Ablaufplan und Inhaltsbeschreibungen. Inklusiv sind wieder das leckere Büffet und eine kleine Bescherung mit Zugaben von unseren Medienpartnern 

Einlaß ab 18.00 Uhr, Filmstarts ab ca. 18.30 Uhr, Eintritt 23,00 Euro.

Karten gibt's im *Broadway* und natürlich im *FaF*.

## Der Yorcker 55 erscheint am 16. Februar

Anzeigenschluß ist Freitag, der 3. Februar

## Sylvester ins *Broadway*

Statt Dinner for One

*Casablanca* der Kult-Film als Theaterparodie

Andreas Büttner interpretiert und persifliert nach allen Regeln der Kunst, sei es Pantomime, Tanz und Slapstick, den Kultfilmklassiker, der Humphrey Bogart und Ingrid Bergmann unsterblich gemacht hat.



Das 75-minütige Programm beginnt am 31.12. um 18.00 Uhr und um 20.00 Uhr und kostet inkl. einem Glas Sekt 13 Euro. Vorbestellung unter 265 502 76.

## Only Movies in the Original Version

are shown at the *BABYLON* (two screens) and *ODEON*. Check out [www.yorck.de](http://www.yorck.de). See page 28 for more information about the theaters.



**HEDDA GABLER**  
 VON HENRIK IBSEN  
 REGIE: THOMAS OSTERMEIER  
 02.1. / 03.1. / 07.1. / 08.1. / 12.1. /  
 13.1. / 14.1. / 15.1. / 16.1. /  
 02.2. / 03.2. / 04.2. / 05.2.

**DIE VERSTÖRUNG**  
 VON FALK RICHTER  
 REGIE: FALK RICHTER  
 09.1. / 10.1. / 11.1. / 17.1. / 18.1.



schaubühne am lehninger platz

Karlen 030.890023  
 www.schaubuehne.de

Gehen Sie weg ...  
 mit dem **tazplan**



5 Wochen taz mit täglich 4 Seiten Kultur & Programm  
 im Miniabo für nur 12,50 €.

Bestellen Sie das völlig unverbindliche Miniabo  
 inkl. einer Le Monde diplomatique.  
 Abotelefon (030) 25 90 25 90 + abcomail@taz.de + www.taz.de



Der **BLAUE MONTAG**,90

ist eine Erfindung von uns – wird gerne kopiert, der Begriff hat sich durchgesetzt:

Der Montag ist seit vielen Jahren der günstige Tag\* ins Kino zu gehen – zu uns.

Im **Rollberg** dehnt sich der *Blaue Montag* sogar bis zum Donnerstag aus, also **Mo-Do nur 4,90 €**

**Dienstag & Mittwoch** sind bei uns die traditionellen Kinotage: **5,90 €** Eintritt überall!\* Und in der **Passage** auch am Donnerstag.

**Für Kinder** gibt es sieben Tage in der Woche Kinotage - sie zahlen immer nur **4 Euro**.

**Kurzfilme** immer vor der Sneak (unserer Testvorstellung) **montags abends** im **FAF** (23 Uhr).

**KINDER- und SCHULKINO**

morgens im **Broadway** mit bestens ausgesuchtem Programm.

Für **ganz große Gruppen** – so ab 133 Personen – haben wir auch **ganz große Filmtheater** quer durch die Stadt verteilt! (s.S.28)

Anmeldungen zentral unter 26 55 02 76.

So kann das aussehen:

eine Schulklasse der evangelischen Schule Neukölln kurz vor Sichtung des 3-D-Filmes **Die Abenteuer von Shark Boy und Lava Girl** im KINO für SCHULEN Programm des **Broadways**.



**Kino-Gutscheine sind ein Dauergeschenktip!**

Sie erhalten diese an allen unseren Kinokassen für alle YORCKER Kinos.

**Netzwerk**

**Broadway, Cinema Paris, Delphi, Yorck, Passage, Capitol Dahlem FaF** und **International** sind im



Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen mit Freude europäische Produktionen in unseren Häusern – z.B. **Wie im Himmel**. Verblüffender geht's eigentlich kaum mehr. Ist eben europäisch.

**Das Internet ist immer präsent: [www.yorck.de](http://www.yorck.de)**

\* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen



# SPEZIALITÄTEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

## Premieren, Premieren, Premieren...

Unsere Kinos konnten wieder viele deutsche und internationale Stars als Gäste begrüßen:

### Bei der Premiere des Dokumentarfilms



**Schattenväter** am 10.11., in dem die Söhne von Willy Brandt und Günter Guillaume von ihren ganz persönlichen Erlebnissen während und nach der Affäre, die die Republik erschütterte und von ihrem Leben im Schatten der Überväter erzählen, stellten sich Regisseurin **Doris Metz** und **Pierre Boom** (Bild), der Sohn von Günter Guillaume nach der Vorstellung im Kino **International** den Fragen des Publikums.

### Bonjour Berlin!

Berlin scheint bei französischen Kulturschaffenden sehr beliebt zu sein:

Am 4.12. lief im Rahmen von **Verzaubert** im **Kino**



**International** der neue Film von **François Ozon** (Bild) **Die Zeit, die bleibt** (Starttermin: 2.3.06). Ozon stellte, nach **Unter dem Sand**, den 2. Teil seiner geplanten Trilogie über das Sterben und die Trauer persönlich vor.

Des weiteren konnten wir in unserem Kino

**Cinema Paris** am 5.12. **Patrice Chéreau** (Bild unten)

mit seinem neuen Film **Gabrielle** (s.S.17) begrüßen als auch am 7.12. **Nathalie Baye**, die Ihren Film **Le Petit Lieutenant** vorstellte.



**RUNDFUNKCHOR BERLIN**

**Christian Jost**  
**Angst**  
SIMON HALSEY  
DIRIGENT

**Sophiensæle Berlin**  
SA 28./SO 29./MO 30. Januar 2006, 20 Uhr  
SO 29. Januar 2006, auch 16 Uhr

Gottfried Pilz Realisation  
Andreas Schlaegel Filmische Projektion

Ticketverkauf: (030) 20298722  
tickets@rundfunkchor-berlin.de

Rundfunkchor Berlin  
musikFabrik! Ensemble für Neue Musik

**26.12.05 Preview:**

**George Michael – A Different Story** (s.S.8)

UK 2005, 93 min

Einer der größten Popstars – oder in seinen eigenen Worten auf der *Berlinale*-Pressekonferenz im Februar: *die männliche Kylie Minogue* – gewährt Einblick in Leben und Karriere. Dazu gehören nicht nur Anekdoten aus der Kindheit und Spitzen gegen die Musikindustrie – auch sein unfreiwilliges Outing kommt nicht zu kurz. „*Ich wollte mich noch einmal erklären, bevor ich verschwinde.*“, sagte er in Berlin. Der Film markiert auch seinen Abschied vom Rampenlicht.



**31.12.05 ab 20.30**

**Die Klub International Silvesterparty**

**02.01.06 Preview:**

**Jarhead – Willkommen im Dreck**

USA 2004, 80 min

Offen schwul ist natürlich niemand im US-Militär und darum geht es auch nicht in Sam Mendes' (*American Beauty*) Irak-Kriegsdrama. Doch wenn am Ende eines zermürend langen, kampfbefehlerten Einsatzes die verschwitzten, betrunkenen Soldaten in der Wüste ihre Maschinengewehre in den Nachthimmel feuern, ist das so ziemlich das Homosexuellste, was man seit Langem in einem Hollywoodfilm zu sehen bekam. Mit Jake Gyllenhaal, Peter Saarsgard und Jamie Foxx.



**07.01.06**

**Klub International**

Honecker Lounge ab 23.00,  
 Party ab 0.30

**09.01.06 Preview:**

**War'n Sie schon mal in mich verliebt?**

D 2004, 89 min



Max Hansen ist heute nur noch wenigen ein Begriff, doch in der Weimarer Republik war er einer der großen Unterhaltungsstars. Als Kellner Leopold feierte er im Musical *Im weißen Rössl* Erfolge, bevor er wegen seiner jüdischen Abstammung ins Ausland fliehen mußte. Auf der Zwischenstation in Wien entdeckte er „nebenbei“ Zarah Leander, bevor er sich nach Skandinavien absetzte. Augenzwinkerndes Portrait eines beinahe vergessenen Superstars.

**16.01.06 Preview: Populärmusik aus Vittula**

S/FIN 2004, 105 min

Der schwedische Kinohit des Jahres und Publikumsliebling des *Verzaubert-Filmfestivals*: Matti und Niila werden Ende der 60er in Vittula, einem Dorf am Ende der Welt, irgendwo zwischen Schweden und Finnland, beste Freunde. Sie träumen von der großen Welt, die bald in Form einer Beatles-Single



an ihre Tür klopft. Gegen jeden Widerstand gründen sie die erste Rockband nördlich des Polarkreises...

**23.01.06 Preview: *The Graffiti Artist***

**USA 2004, 80 min**

Als Streetkid in Portland kann man groß rauskommen. Nach Gus Van Sants Stricher- und Drogenfilmen wie *My Own Private Idaho*, richtet nun James Bolton seinen Blick auf den dreckigen Unterleib der Stadt. Nick ist ein jugendlicher Sprayer, der sich nach dem Motto „*Destroy the System*“ klaut, was

Vater Boxer zu werden. Anders als ihre US-Schwwestern *Million Dollar Baby* und *Girl Fight*, darf *Die Boxerin* sogar mit ihrer sexuellen Identität hadern.



Und Katharina Wackernagel in der Hauptrolle dürfte sich nicht nur mit dem „Lesbentest“ eine neue Fangemeinde erkämpfen.

**04.02.06**

***Klub International***

**Honecker Lounge ab 23.00, Party ab 0.30**

**06.02.06 *In den Armen des Rangers***

**USA 2003, 90 min**

US-Independentfilm über einen schwulen, toughen Ranger, der in einer Schlucht des Nationalparks einen jungen Selbstmörder findet und ihm das Leben rettet. Im Krankenhaus heilen die äußeren Verletzungen, doch die Erinnerungen kehren erst langsam zurück. Der Ranger nimmt ihn mit in die Natur, um ihn aufzupäppeln. In seiner Waldhütte kommen sie



er braucht. Er trifft auf Jesse, der von Muttis Kohle lebt und schon deshalb verdächtig ist. Und noch etwas beunruhigt Nick: daß er sich zu ihm hingezogen fühlt.

**30.01.06 Preview: *Die Boxerin***

**D 2005, 80 min**

In *Million Dollar Baby* war eine ostdeutsche Boxerin noch die schweigsame, böse Gegnerin, hier darf sie selbst zur Heldin werden. In einem brandenburgischen Dorf kämpft sich die herbe Johanna stur wie ein Esel durch, bis sie ihren Traum erfüllt, wie ihr



sich näher. Doch die unbekannte Vergangenheit quält den jungen Mann...

**13.02.06**

Heute keine MonGay-Veranstaltung, wegen der *Internationalen Filmfestspiele*

VOM REGISSEUR DES FILMS „AMERICAN BEAUTY“



Ein Film von Sam Mendes

# JARHEAD

## WILLKOMMEN IM DRECK

JAKE GYLLENHAAL PETER SARSGAARD CHRIS COOPER UND JAMIE FOXX

UNIVERSAL PICTURES PRESENTS A SAM MENDES FILM "JARHEAD" WITH JAKE GYLLENHAAL, PETER SARSGAARD, CHRIS COOPER, AND JAMIE FOXX. CASTING BY JAMES HAMILTON. COSTUME DESIGNER: JAMES HAMILTON. HAIR BY JAMES HAMILTON. MAKEUP BY JAMES HAMILTON. PRODUCTION DESIGNER: JAMES HAMILTON. EXECUTIVE PRODUCERS: JAMES HAMILTON, JAMES HAMILTON, JAMES HAMILTON. PRODUCED BY JAMES HAMILTON. WRITTEN BY JAMES HAMILTON. DIRECTED BY SAM MENDES. UNIVERSAL PICTURES PRESENTS A SAM MENDES FILM "JARHEAD" WITH JAKE GYLLENHAAL, PETER SARSGAARD, CHRIS COOPER, AND JAMIE FOXX. CASTING BY JAMES HAMILTON. COSTUME DESIGNER: JAMES HAMILTON. HAIR BY JAMES HAMILTON. MAKEUP BY JAMES HAMILTON. PRODUCTION DESIGNER: JAMES HAMILTON. EXECUTIVE PRODUCERS: JAMES HAMILTON, JAMES HAMILTON, JAMES HAMILTON. PRODUCED BY JAMES HAMILTON. WRITTEN BY JAMES HAMILTON. DIRECTED BY SAM MENDES.

AB 5. JANUAR 2006 IM KINO

# DIE ACHT TÖDLICHEN SCHLÄGE

(Hongkong 1981)

- was noch anläuft -



**YES**

**Großbritannien 2004, 95 min, OmU, Start: 5. Januar**

Sally Potter hat sich das was Feines ausgedacht. Eine Liebesgeschichte ist was ganz Gewöhnliches im Kino. Eine Liebesgeschichte zwischen den Kulturen ebenso und zwischen den Gesellschaftsschichten, das erwarten wir inzwischen. Völlig überraschend und gewöhnungsbedürftig ist jedoch die - Versform!

Wir waren unvorbereitet und haben einige Zeit gebraucht - Sie wissen's jetzt und können es von Beginn an: genießen. Verfremdung groß, Genuß desgleichen.

**Der letzte Trapper**

**F, Can, BRD, Italien 2004, Start: 5. Januar**

Das ist gerade das Richtige zum richtigen Zeitpunkt. Nach all dem Festtagsgetue in den Metropolen bietet sich hier ein erfrischender Ausblick in die Wildnis. Ein Trapperpärchen mitten beim Leben erwischt. Daß es sich um eine Semi-Dokumentation handelt, muß nicht schrecken, man muß es nur einfach wissen. Einige der gefährlichen Zwischenfälle des eigentlich beschaulichen, aber harten Lebens in einer grandiosen Natur werden für uns nachgespielt. Und packen trotzdem.



Ein wunderbarer Ausflug in eine majestätische Welt, die es für uns Großstädter wirklich nur noch - im Kino gibt. Vielleicht gelingt es Ihnen, ein paar Kinder/Jugendliche mitzunehmen; ihre Stellungnahmen wären interessant.

**Jarhead - Willkommen im Dreck**

**USA 2005, 122 min, Start: 5. Januar**

Wir stimmen wahrscheinlich darin überein, Krieg sinnlos zu finden. Vielleicht sind wir zu dieser Einschätzung unter anderem durch die Sichtung von verschiedensten Kriegsfilmern gekommen. *Jarhead* ist eine sehenswerte Variante im Genre *Kriegs-Antikriegsfilm*; wer *American Beauty* genießen konnte, dürfte sich auch mit dem dritten Kinofilm von Sam Mendes (*Road to Perdition* war sein zweiter) gut arrangieren können und ahnt, was ihn erwarten könnte.



Ein sinnloser Krieg, ein sinnloser Einsatz, sinnlose Befehle und eine beklemmende Studie, die hinter die Nachrichtenbilder blickt.

**War'n Sie schon mal in mich verliebt?**

**BRD 2005, 89 min, Start: 12. Januar**

Wenn Sie sich für *Bellaria* begeistern konnten, sehen Sie hiermit eine der möglichen Fortsetzungen. Max Hansen war einer der großen Komikernamen in den Zeiten der Weimarer Republik. Wer ungeniert zugeben mag, daß er *Im weißen Rößl* (1926) gesehen und womöglich genossen hat, muß ihn in guter Erinnerung haben als Leopold, den Kellner.

Die widerwärtige Arisierung im Deutschland der Dreißiger zwang Max Hansen zur Flucht, erst nach Österreich, dann in die skandinavischen Länder. In diesem hochgelobten Dokumentarfilm sehen wir einzelne Stationen, erfahren Hintergründe und hören Freunde und Bekannte. Ein dichtes Zeitgemälde.



Gustav Peter Wöhler Petra Zieser Maret Becker

# Urlaub vom Leben

„Witzig ... ohne zu denunzieren, erschafft die Regisseurin Neele Leana Vollmar eine ganz eigene Atmosphäre der kleinen Wunder.“  
*Aus dem Jury-Kommentar des First Steps Award 2005*

„Sophisticated – anders kann man die Atmosphäre von Neele Leana Vollmars Film nicht beschreiben ... sparsamer Dialog, wunderbare Schauspieler.“  
sp



Ab 2. Februar im Kino

[www.schwarzweiss-filmverleih.de](http://www.schwarzweiss-filmverleih.de)

- was noch anläuft -

## *Rolltreppe abwärts*

BRD 2005, 72 min, Start: 19. Januar

Hans-Georg Noacks Buch *Rolltreppe abwärts* wird ‚gerne‘ im Deutschunterricht gelesen, von SchülerInnen und LehrerInnen gleichermaßen. Es geht um den scheinbar unaufhaltsamen Abstieg des 13jährigen Jochen. Eine Verkettung von blöden Zufällen und dummen Entscheidungen bringt ihn schließlich in ein ‚Erziehungsheim‘. An sich eine fast alltäglich mögliche Karriere in unserer Gesellschaft, vermuten wir mal.



Weniger alltäglich ist die Entstehungsgeschichte des Films: Bonner Schüler haben ihn in diesem Jahr vollständig alleine hergestellt und weithin überschwengliches Lob eingeheimst. Also ein Fall fürs Kino!

## *Ein ganz gewöhnlicher Jude*

BRD 2005, 89 min, Start: 19. Januar



Der weltweit stark beachtete, gelobte und kritisierte Regisseur vom *Untergang* hat jetzt filmisch ‚nachgelegt‘. In einem eindrucksvollen Monolog steigert sich ein deutscher, jüdischer Journalist – der eigentlich nur eine Einladungs-Absage an eine Schulklasse formulieren wollte – in eine bittere Gesamtsicht des jüdisch-deutschen Umgangs hinein. Unerwartet Ben Becker in der Rolle des eigentlich völlig abgeklärten Journalisten.



**München**

**USA 2005, Start: 26. Januar**

Die Olympischen Spiele 1972 in München sind für immer überschattet von der Geiselnahme der elf israelischen Sportler und dem mißglückten Befreiungsversuch – sowie der israelischen Antwort.

Steven Spielberg hat sich der Geschichte angenommen und bringt seine Version der Ereignisse ins Kino. Bis Redaktionsschluß war der Film noch nicht zu sehen – also rechnen wir wegen des großen Namens einfach mit einem beeindruckenden Ergebnis.

**Casanova**

**USA 2005, 108 min, Start: 9. Februar**

Über ein halbes Hundert Film-Titeleintragungen finden die gängigen Suchmaschinen zu CASANOVA. Und als Buchausgabe sind die Memoiren des Venezianer unfaßbar oft erschienen. Zu 98 % kamen sie allerdings schon als Ramsch aus der Druckmaschine, weil verunzert, zerstückelt und umgeschrieben. Bei den Filmen sieht's wohl ähnlich desaströs aus, lassen wir uns also angenehm überraschen von der leichtfüßigen Episodenauskopplung des sonst gar

nicht so leichtfüßigen Lasse Hallström.

Casanova verliebt sich sterblich, doch gerade diese Frau sträubt sich gar heftig. Wir werden in ein heftiges Verwirrspiel in einem entfesselten Venedig mitgerissen und können uns an vielem freudig ergötzen.



HERRLICH LAKONISCHER HUMOR...  
STILISTISCH NOCH AUSGEREIFTER ALS NÓI ALBINÓI.  
PROGRAMMKINO.DE

FESTIVAL DE CANNES  
2005

Nach nÓi albínóí  
der neue Film  
von dagur kári

dark  
HORSE

AB 12. JANUAR IM KINO



## Heidi

**BRD 2005, 104 min, Start: 22. Dezember**

Das Buch der Johanna Spyri, das 1880 zum erstenmal herauskam, hat inzwischen weltweit unüberblickbare Folgen; mehrere Filme, zahllose Fernsehfolgen, real und im Trick – eine unglaubliche Verwertungskette hat es in Gang gesetzt.

Diese neue deutsche Trickfilmversion des Dauerbestsellers bringt frischen Wind in die leicht angestaubte Welt der kleinen Heidi, die aus ihrer heilen Bergwelt in die moderne Großstadt verpflanzt werden soll.

Und wir lassen uns gerne überraschen, ob diese niedliche neue Fassung das erreicht, was mancher ihrer Vorgängerinnen ein leichtes war: eine neue Kindergeneration verliebt sich wieder in *Heidi*.

## Der Herr der Diebe



**BRD 2005, 98 min, Start: 5. Januar**

„Superspannend und tolle Ideen“, war das Lob von Leon (8) als wir ihm das Buch vorlasen. Nun kommt die erste Buchverfilmung der inzwischen hochgehandelten Cornelia Funke in die Filmtheater.

Es geht um die beiden vor Tante und Onkel geflüchteten Waisen Prosper und Bo aus Hamburg und ihre Abenteuer im romantischen, geheimnisvollen Venedig. Dort sind sie Mitglieder einer (liebenswerten) Kinderbande geworden, die einen rätselhaften Diebes-Auftrag bekommt. Die Bande wohnt in einem geschlossenen Kino und den entsprechenden Textauszug finden Sie – im YORCKER 36 beim *Buchfinder*, wie immer auf der drittletzten Seite!

## Erik im Land der Insekten

**NL/BRD/B 2005, 95 min, Start: 12. Januar**  
Schon wieder ein Referat! Der zehnjährige Erik bekommt eine Krise. Über Insekten weiß er null und das könnte ruhig so bleiben. Doch da muß er durch. Vielleicht hilft Opas Fachbuch und das große Wiesenbild auf dem Dachboden .... in genau diesem findet sich Erik plötzlich als Minizwerg wieder und das Bild ... lebt!



Ein liebevolles, phantastisch ausgestattetes Märchen (die Insekten werden von wunderbar verkleideten Schauspielern gespielt), welches en passant zum Verständnis der Welt beiträgt.

## Pietje Bell und das Geheimnis der schwarzen Hand

**NL/BRD 2002, 110 min, Start: 19. Januar**  
Pietje Bell ist acht Jahre und lebt um 1930 in Rotterdam. Seine Streiche sind in seiner näheren Umgebung berüchtigt. Doch das soll sich ändern; er wird auf nicht immer freiwillige Weise zu einer Stadt-Berühmtheit.





Pietje ist noch ein Kinderheld der alten Schule, da prallt all der moderne Kram von der Leinwand ab und wir sehen mal kein zum Superhelden mutiertes Kind. Auch mal schön.

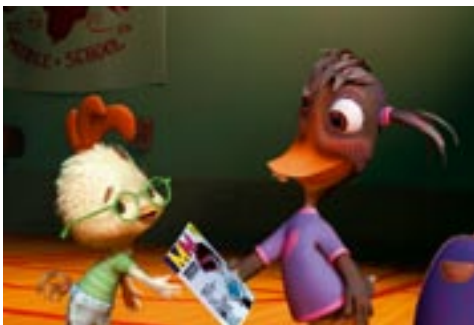
Allerdings sehen wir auch einige zu Trotteln gewordene Erwachsene – ob uns die Kinder manchmal, oder häufiger so erleben oder einfach nur so sehen?

### Himmel und Hubn

**USA 2005, 81 min, Start: 26. Januar**

Kurz vor den *wilden Hühnern* kommt auch Disney mit einem Federvieh-Film in die Kinos. Aus den USA werden Rekord-Besucherzahlen für diesen Trickfilm um das *Loser-Kücken Junior* gemeldet.

Junior gilt in seinem Heimatstädtchen als dicker Aufschneider; doch das ist nur die Folge eines riesigen Mißverständnisses. Als es bald darauf zu einer wirklichen Beinahekatastrophe kommt – will ihm



niemand glauben. Also muß er alleine mit seinen Freunden versuchen – die Welt zu retten.

Überdreht, quirlig und außer Atem wird ihm das gelingen.

### Die wilden Hühner

**BRD 2006, Start: 9. Februar**

Fünf Wochen nach dem *Herrn der Diebe* kommt ein weiteres Buch von Cornelia Funke als Verfilmung in unsere Kinos. Die *wilden Hühner* heißt die ganze Buchreihe der Autorin, dem Band *Fuchsalarm* folgt diese Geschichte.

Vier/fünf Fünftklässlerinnen sind die Heldinnen, die versuchen mit der Welt der Erwachsenen zurechtzukommen. Wie es ihnen immer wieder nicht gelingt ist sehr sympathisch.



Den Film konnten wir leider noch nicht vorab sehen, wir hoffen inständig, daß eine kongeniale Bildversion entstanden ist; die Bücher werden zu Recht sehr geliebt.

### Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

**Herausgeber:** Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin  
 Telefon: 030/212 980 - 0  
 Fax: 030/212 980 - 99  
 e-mail: yorck@yorck.de  
 web: www.yorck.de

**Redaktion:** Cordula Bester, Günter Hohl (ViSDP)

#### Autoren:

Patrick Winkler [PAW], Christian Schwab [CS], Laf Überland [Laf],  
 Christiane Nalezinski [NAL], Gaby Sikorski [SIC1],  
 Malin Schwerdtfeger [MAL], Rotraut Greune [RSG],  
 Peter Claus [PIT], Thomas Abeltshauer [ABT]

**Anzeigen:** Cordula Bester [030/212 980 - 72]

**Gestaltung & Satz:** aXePTDESIGN [030/690 400 70] www.aXePTdesign.de

**Druck:** Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

**Auflage:** 40.000

**Vertrieb:** DINAMIX [030/613949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

AB 5. JANUAR IM KINO



HERR  
DER  
DIEBE

EIN MAGISCHES ABENTEUER NACH  
DEM ERFOLGSROMAN VON CORNELIA FUNKE

[www.herrderdiebe-derfilm.de](http://www.herrderdiebe-derfilm.de)



COMET



www.herrderdiebe-derfilm.de



F&T



www.herrderdiebe-derfilm.de

## Die große Stille

D 2005, 162 min, Regie: Philip Gröning



Die Klosteranlage der Karthäuser-Mönche *La Grande Chartreuse* liegt in der Nähe von Grenoble, umgeben von majestätischen Berggipfeln, in größtmöglicher Abgeschiedenheit. Der Tagesablauf wird bestimmt von den Jahreszeiten, von Arbeit, Gebeten und Ritualen.

Philip Gröning, der den Tagesablauf der Mönche ein Jahr lang geteilt hat; wie sie, in einer Zelle lebte und nebenher drehen durfte, hat einen schlichten und schönen Film geschaffen, der den Blick fürs Wesentliche schärft und die Erkenntnis schafft, daß Mut und Demut gemeinsam die Hinwendung zur Einfachheit ermöglichen. Sic!

## What the Bleep do we (k)now?

USA 2004, 109 min, Regie: William Arntz, Betsy Chasse, Mark Vicente



Wo kommen wir her – wer sind wir – warum sind wir hier? Wer hat sich noch nicht diese oder ähnliche Fragen gestellt?

Hier ist ein Ansatz, der aus der Quantenphysik kommt und sich über die Umwegsfrage „Was ist Realität“, der großen Sinnfrage nähert. Vierzehn Wissenschaftler und Lehrmeister bringen uns ihre

Erkenntnisse, Theorien, Überzeugungen darüber, wie Wirklichkeit funktioniert, nahe. Die Interviews werden von einer Rahmenhandlung begleitet, der die Visualisierung des abstrakten Themas überwiegend witzig gelingt und in der Erkenntnis mündet: *Seien wir selbstbewußt. Jeder ist ein Wissenschaftler – des Lebens!* GEHA

## Factotum

N/BRD/USA 2005, 94 min, Regie: Bent Hamer

Charles Bukowski ist wieder ein Thema. Dieser einsame, aber beharrliche Trunkenbold, der irgendwann seine Lust aufs Schreiben entdeckte und damit so stetig umging wie mit seinem Alkoholproblem.



Der Regisseur Bent Hamer von *Kitchen Stories* hat eine kleine Reise durch den *Bukowski-Kosmos* gewagt mit Matt Dillon als Bukowskis *Alter Ego* Hank Chinaski. Die beiden großartigen Schauspielerinnen Lily Taylor und Lisa Tomei komplettieren sein von Kneipe, Apartment und Gelegenheitjobs gezieltes Leben und schaffen ein atmosphärisch überzeugendes Bild dieser von Maßlosigkeit geprägten Welt. Darauf ein Sixpack! GEHA



# LAUFENDES PROGRAMM

- eine Auswahl -



## *Lücke im System*

**CH 2004, 94 min, Regie: Romed Wyder**

Der auf einer wahren Begebenheit beruhende Film erzählt von einem jungen Antiglobalisierungsaktivisten, der mit einem Computervirus eine Konferenz von Weltkonzernführern lahm legen will und dabei durch einen Unfall sein Gedächtnis verliert.

Regisseur Romed Wyder ist ein spannender und provokanter Thriller gelungen, der nicht nur durch seine Thematik besticht, sondern auch durch seine durchwegs überzeugenden Schauspieler. Ein Film mit viel Zündstoffpotential. PAW

## *Mongolian Ping Pong*

**China 2005, 102 min, Regie: Ning Hao**

In breiten Panoramabildern wird hier von einer kargen Steppenlandschaft Ostasiens, einem weiten Himmel, Wolken, Sonne, Mond und Sternen und von den Abenteuern der Kinder Bilike, Dawa und Geliban, die durch den Fund eines Tischtennisballs ausgelöst werden, erzählt. Viele kleine ironische, aber immer warmherzige Szenen zeigen das Leben der Nomaden in langen Totalen.



Wenn es kalt ist und die Tage kurz, werden die Bilder von *Mongolian Ping Pong* Sie wärmen und noch Tage später begleiten, beim Einschlafen, beim Aufwachen. GES

Mehr dazu im YORCKER 53 und auch im Internet: [www.yorck.de](http://www.yorck.de)

# DEMNÄCHST IN DIESEM MAGAZIN

Eine kleine Vorschau, was Sie  
im nächsten YORCKER erwartet

## Der rote Kakadu

**BRD 2004, Start: 16. Februar**

Die angesagte Tanzstätte war 1961 in Dresden *Der rote Kakadu*. Hier konnte nach Rock'n'Roll und Jazz getanzt werden. Eine winzige Enklave der damals und dort provokativen Musikrichtungen.

Dominik Graf erzählt eine DreiecksLiebesgeschichte vor dem Hintergrund eines sich verknöchernden Staates, der gerade seinen jungen Bürgern immer brutaler auf die Füße tritt. Das Protokoll einer DDR-Jugend kurz vor dem Mauerbau.

## Die Zeit, die bleibt

**Frankreich 2005, 86 min, Start: 2. März**

Romain ist Modefotograf, jung, zynisch, karrierebewußt und erfolgreich. Und er überschätzt sich. Ein Kollaps bringt ihn wenigstens mal zur Ruhe. Bis er die Diagnose erfährt. Er ändert sein Leben radikal. Doch nur seiner Großmutter (Jeanne Moreau) kann er die Wahrheit erzählen.

Dies ist François Ozons zweiter Trilogie-Teil über den Tod (nach *Unter dem Sand*)

## Knallhart

**BRD 2005, 98 min, Start: 9. März**

Das anderthalb Jahre alte Buch von Gregor Tessnow rief gleich bei Erscheinen laut nach seiner Verfilmung.

Martin muß von Zehlendorf nach Neukölln umziehen, von nobel zu einfachst. Der Kulturschock ist heftig und was ihm fehlt, sind Strategien, der knallharten Kleingangster-Welt etwas entgegenzusetzen.

Detlef Buck auf völlig neuem Terrain und dem Titel entsprechend hart drauf.

## Brokeback Mountain

**USA 2005, 134 min,  
Start: 9. März**

Schön, daß der Sieger des *Goldenen Löwen* in Venedig so schnell in unsere Kinos findet.

So klingen die Lobeshymnen noch in unseren Ohren. Und soeben erhielt Ang Lees Meisterwerk sieben *Golden Globe* Nominierungen.

Es erwartet Sie die sehr berührende Liebes-Lebensgeschichte - zweier Cowboys. Sie können eigentlich nicht voneinander lassen, doch ganz klar ist ihre Welt darauf nicht ausgerichtet.



*a life on film*

GEORGE MICHAEL  
A DIFFERENT STORY



**Vorstart in Berlin 29.12.2005  
Bundesstart am 12.01.2006**

[www.academy-films.com](http://www.academy-films.com)

**Der Buchfinder bringt literarische Geschichten, die im Kino spielen. Finden Sie mit: wir suchen Texte aus Autobiographien, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern.**

Die Marx-Brothers waren immer mal wieder Stars. Zuletzt fing es in den Staaten Anfang der Siebziger an und das schwappte dann auch zu uns rüber, so daß es Wiederaufführungen ihrer schrägen Filme in unseren Programmkinos gab. Es scheinen da irgendwelche Zyklen zu regieren.

Unser Literatur-Ausschnitt ist aus der köstlichen Groucho-Marx-Biographie von Charlotte Chandler und berichtet über die Wiederaufführung von **Animal Crackers** in New York 1974 – Wunderbar passend zum letzten ‚Buchfinder‘ (und solche Szenen mögen wir Kinoleute besonders...).

„Die neue Premiere fand am 23. Juni 1974 statt. Bevor wir an diesem Abend ins Kino gingen, gab Groucho in seinem Appartement im Regency für Adolph Green, Goddard Lieberson, Erin und mich ein Essen. Groucho und ich teilten uns das Gericht, das er im Hotel am liebsten aß, Steak Tatar. Er aß gern nur die Hälfte, ertrug es aber nicht, die andere Hälfte übrigzulassen. Nach dem Essen kam Betty Comden mit ihrem Mann zum Kaffee. Dann fuhren wir alle zum Sutton Theatre in der 57. Straße.

Betty und ihr Mann nahmen ihren eigenen Wagen, Groucho, Goddard, Adolph, Erin und ich fuhren in einer Limousine mit Chauffeur, die uns die Universal zur Verfügung gestellt hatte. Als wir uns unserem Ziel bis auf ein paar Blocks genähert hatten, gerieten wir in einen gigantischen Verkehrsstau und krochen buchstäblich nur noch zentimeterweise voran. Am Erreichen des Kinos hinderten uns nicht nur die Autos, die den Weg blockierten, sondern auch die Menschen, die die Straße füllten. Um eine Querstraße voranzukommen, brauchten wir mehr als zwanzig Minuten. Schließlich kamen wir vor dem Kino an und erkannten, daß das Verkehrschaos dadurch verursacht wurde, daß man Grouchos Ankunft erwartete. Überall um uns herum war die Straße voll mit jungen, festlich gestimmten Leuten.

Unser Wagen wurde umringt, und die Leute sprangen aufs Dach und begruben das Auto unter sich. Das Verwirrendste war das Geräusch von Münzen, mit denen aufs Autodach geklopft wurde. Das verursachte ein unglaublich lautes, äußerst schmerzhaftes Getöse und verstärkte unser Gefühl, eingesperrt und gefangen zu



sein. Wir konnten weder hinausschauen noch irgend etwas erkennen, weil die Fenster von plattgedrückten Gesichtern, die zu uns hereinspähten, völlig verdunkelt waren. Wir hörten die Stimme eines Polizisten, der durch ein Megaphon sagte: »Kippen Sie nicht den Wagen um! Kippen Sie nicht den Wagen um!« Genau in diesem Moment fiel Adolph eine nicht sehr ermutigende Geschichte ein:

»Ich saß mal mit Frank Sinatra in einem Bus, und wir waren von einer riesigen Meute Fans umzingelt. Der Bus neigte sich zu einer Seite, und wir dachten, wir wären erledigt, sie würden uns totsicher umkippen.«

Wir waren kein bißchen gefaßter, als es einem Polizisten endlich gelang, sich zu uns durchzukämpfen und die Tür zu öffnen. Er riß sie weit auf und brüllte: »Schnell, rennt!«

Wir spähten in die Gasse hinaus, durch die wir rennen sollten. Sie war so eng, daß Groucho, der sehr schlank war, seitlich hätte durchschlüpfen können, wenn er schnell genug gewesen wäre. Aber das war er nicht. Als wir die Mitte der Gasse erreicht hatten, löste sie sich auf. Adolph Green, der als erster losgegangen war, um Groucho den Weg zu bahnen, war plötzlich von uns abgeschnitten. Goddard schwang seinen britischen Regenschirm wie ein säbelrasseleider Eisenfreser, aber auch ihn verschluckte die Menge.

Groucho, Erin und ich waren eingekesselt. Groucho machte sich steif und setzte eine stoische Miene auf. Erin schimpfte auf die Menge, auf die Polizei, auf Himmel und Hölle, ohne viel zu erreichen. Sie wurde von dem fröhlichen Gesang übermütiger Fans übertönt, die drauf und dran waren, uns zu zerquetschen.

Als die Massen zu beiden Seiten der Gasse in ihrer Bemühung, Groucho noch näher zu sein, zusammentrafen, saßen wir zwischen ihnen fest. Zum Glück hatten die stärksten Fans die vorderste Front erreicht, und als sie erst einmal erkannten, daß ihr Idol durch ihre Liebe verletzt werden könnte, kehrten sie ihre Anstrengungen um. Die Vorderreihe hakte sich ein, um die herandrängenden Fans zurückzuhalten. Eine enge Gasse öffnete sich plötzlich wieder, und wir schafften es, uns bis ins Kino durchzuschlagen.“

Charlotte Chandler, **Groucho – Der Chef der Marx-Brothers**, München 1988, © 1984 by Rogner & Bernhard GmbH & Co Verlags KG, Berlin • Vielen Dank für die Abdruckgenehmigung.

KEVIN  
BACON

COLIN  
FIRTH

ALISON  
LOHMAN

WETTBEWERBSFESTIVAL  
*cinéma*  
CANNES 2005

Ein Atom Egoyan Film

# Wahre Lügen

»Where The Truth Lies«

*Serenity*

[WWW.CONCORDE-FILM.DE](http://WWW.CONCORDE-FILM.DE)

CONCORDE-FILM

CONCORDE  
CLASSIC

AB 2. FEBRUAR IM KINO

der

# YORCKER

das Filmmagazin

Dezember/Januar/Februar N° 54

JOAQUIN PHOENIX

REESE WITHERSPOON

„Ergreifend.  
**Oscarreif!**“

„**Großartige  
Leistung**“

von Reese Witherspoon  
und Joaquin Phoenix, deren  
Performance unter die  
Haut geht.“

„Ein zu Herzen  
gehender Liebesfilm.“

„Der  
**beste  
Hollywoodfilm**  
seit Jahren!“

walk the line

THE PICTURES COMPANY PRESENTS THE FILM PRODUCTION AND THE CANTON PRODUCTIONS PRESENTS THE JAMES MANNING JOAQUIN PHOENIX REESE WITHERSPOON "WALK THE LINE" COSTUME DESIGNER KIMBERLY PALMER MUSIC BY DAVID JULYAN EDITOR JAMES MANNING EXECUTIVE PRODUCERS PHILIPPE BOUASSERON PHILIPPE BOUASSERON PRODUCED BY DAVID JULYAN AND JAMES MANNING WRITTEN BY MICHAEL LUCASIA AND DAVID JULYAN DIRECTED BY JOE WATKINS